BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA

Wien 2008
Vorwort

Die Publikation informiert über Art und Ausmaß der von österreichischen Unternehmen im Berichtsjahr 2005 finanzierten Bildungsaktivitäten.


Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr. Peter Hackl
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im April 2008
Zusammenfassung ........................................................................................................................................................... 9
Summary ........................................................................................................................................................................ 10
Einleitung .................................................................................................................................................................13
Zur Methodik...........................................................................................................................................................13
Stichprobe ...............................................................................................................................................................13
Erhebungsdesign .......................................................................................................................................................14
Feldphase und Antwortverhalten ..........................................................................................................................15
Datenaufarbeitung ....................................................................................................................................................15
Hochrechnung ..........................................................................................................................................................15
Definitionen ..............................................................................................................................................................15
Betriebliche Weiterbildung und Betriebliche Erstausbildung ...............................................................................15
Beschäftigte, Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen ....................................................................................16
Weiterbildungsaktivitäten .........................................................................................................................................16
Weiterbildungskurse ...............................................................................................................................................16
Kurskosten ..............................................................................................................................................................18
Ergebnisse der dritten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3) .............................................18
Feldphase und Antwortverhalten ......................................................................................................................15
Stichprobe ...............................................................................................................................................................13
Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich ..............................................................................44
Vergleiche mit dem CVTS 1999 ..........................................................................................................................43
Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung .................................................................................................43
Weiterbildungskurse ...............................................................................................................................................22
Teilnahme an Weiterbildungskursen ...................................................................................................................22
Ein Drittel der Beschäftigten besuchte 2005 betriebliche Weiterbildungskurse ....................................................22
Weiterbildungsangebot und Teilnahme ................................................................................................................23
Geschlechtsspezifische Teilnahmequoten ............................................................................................................24
Teilnahmequoten nach Altersgruppen ..................................................................................................................25
Teilnahmestunden ..................................................................................................................................................25
Struktur der Weiterbildungskurse ........................................................................................................................26
Interne und externe Weiterbildungskurse .............................................................................................................26
Kursinhalt .................................................................................................................................................................27
Kursanbieter .............................................................................................................................................................29
Kosten der Weiterbildungskurse ...........................................................................................................................30
60% der Gesamtkosten waren Personalaufwendungen für eigene Beschäftigte .............................................30
Größere Unternehmen investierten viel stärker in Weiterbildungskurse als kleinere ....................................31
Kurse für Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte mit befristeten Verträgen .....................................................33
Spezielle Weiterbildungskurse für bestimmte Personengruppen ...................................................................34
Andere Formen betrieblicher Weiterbildung .......................................................................................................35
Weiterbildungspolitik der Unternehmen .............................................................................................................35
Systematische Bedarfsermittlung ........................................................................................................................35
Qualifikationsbedarf des Unternehmens ..............................................................................................................35
Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten ................................................................................................................36
Einige Elemente einer professionalisierten Ausbildungspolitik ......................................................................36
Weiterbildung in größeren Unternehmen stärker strukturell verankert ...........................................................37
Weiterbildung im Dienstleistungsbereich stärker institutionalisiert .................................................................38
Evaluierung von Weiterbildungsaktivitäten ..........................................................................................................38
Einfluss der Arbeitnehmervertretung auf die Weiterbildung ...........................................................................39
Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen .....................................................................................................39
Wichtigste Einflussgrößen auf das Weiterbildungsausmaß ............................................................................40
Betriebliche Erstausbildung ................................................................................................................................41
Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung .................................................................................................43
Vergleiche mit dem CVTS 1999 ..........................................................................................................................43
Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich ...........................................................................44
INHALTSVERZEICHNIS

Tabellenteil

Tabelle 1: Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2005 nach Angeboten ..........51
Tabelle 2: Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005 ...........................................52
Tabelle 3: Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 mit Weiterbildung im Vor- und Folgejahr .........................53
Tabelle 4: Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2005 nach den Gründen .......................................54
Tabelle 5: Kursteilnahmequoten 2005 nach Geschlecht ................................................................................55
Tabelle 6: Kursteilnahmequoten 2005 nach Altersgruppen .........................................................................56
Tabelle 7: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursform und je beschäftigte sowie je teilnehmende Person ........................................................................................................... ................57
Tabelle 8: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursinhalten ......................................................58
Tabelle 9: Externe Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursanbietern .......................................59
Tabelle 10: Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2005 .................................................................60
Tabelle 11: Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2005 ........61
Tabelle 12: Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2005 .............................................................................................................. ..................62
Tabelle 13: Unternehmen mit Weiterbildungskursen für Teilzeitbeschäftigte und befristet Beschäftigte 2005 .....63
Tabelle 14: Unternehmen mit speziellen Weiterbildungskursen für bestimmte Personengruppen 2005 ........64
Tabelle 15: Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005 ....................................65
Tabelle 16: Häufigkeit systematischer Qualifikations- und Weiterbildungsbedarfsersmittlung in weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005 .................................................................66
Tabelle 17: Elemente einer professionisierten Weiterbildungspolitik 2005 ..................................................67
Tabelle 18: Häufigkeit der Nutzung externer Beratungsleistungen im Hinblick auf betriebliche Weiterbildung durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .................................................................68
Tabelle 19: Weiterbildungsaktive Unternehmen mit Bildungszentrum 2005 ...................................................69
Tabelle 20: Systematische Kontrolle der Erfolge von Weiterbildungsmaßnahmen 2005 .................................70
Tabelle 21: Häufigkeit der Nutzung externer Beratungsleistungen im Hinblick auf betriebliche Weiterbildung durch Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .................................................................71
Tabelle 22: Häufigkeit der Testung der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .................................................................72
Tabelle 23: Häufigkeit der Bewertung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistungen der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 ...73
Tabelle 24: Häufigkeit der Messung der Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf die Arbeitsergebnisse durch Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .................................................................74
Tabelle 25: Einfluss von betrieblichen Gremien der Arbeitnehmervertretung auf die Gestaltung betrieblicher Weiterbildung 2005 .................................................................75
Tabelle 26: Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen auf die Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis von weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005 .................................................................76
Tabelle 27: Wichtigste Einflussfaktoren auf den Umfang betrieblicher Weiterbildung 2005 ............................77
Tabelle 28: Lehrlingsausbildung der Unternehmen 2005 ............................................................................78
Tabelle 29: Kosten und Einnahmen der Unternehmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung 2005 ....79
Tabelle 30: Unternehmen mit betrieblicher Bildung 2005 ..........................................................................80

Anhang 1: Umfassende Fragebogenvariante mit den Fragen aus beiden Erhebungsphasen ..........................83
Anhang 2: Durch Datenimport aus anderen Quellen gewonnene Variablen ...............................................94
Literaturliste ..................................................................................................................................................97


Die Unternehmen, in denen es 2005 keine Weiterbildungsaktivitäten gab, begründeten dies überwiegend damit, dass die Fähigkeiten ihrer Beschäftigten ausreichten.


Eine an betrieblichen Weiterbildungskursen teilnehmende Person verbrachte durchschnittlich 27 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Kursen. Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse beliefen sich auf 1.669 Euro je teilnehmende Person bzw. 63 Euro je teilnehmende Person und Kursstunde.

Vocational Training may be provided in many different ways. This survey provides information both on continuing vocational training and on initial vocational training. It deals with continuing vocational training courses as well as with vocational training in other forms, e.g. on-the-job-training, job-rotation, exchanges, study visits, learning circles, quality circles, self directed learning or the attendance at conferences, workshops, trade fairs etc. 3,435 Austrian enterprises of the production and the services sector with at least ten persons employed were surveyed about their vocational training activities in the year 2005. The survey in Austria was part of the Third Continuing Vocational Training Survey (CVTS3), a survey conducted throughout Europe with a harmonized questionnaire.

81% of the enterprises reported training activities in 2005. These enterprises let their employees attend courses or other forms of vocational training in paid working time or paid (at least partly) for vocational training activities attended off-time. 67% of the enterprises offered continuing vocational training courses, 71% of the enterprises had other forms of continuing vocational training. The most frequent other form of continuing vocational training was “planned learning by the attendance at conferences, workshops, trade fairs and lectures”. This form of continuing vocational training was offered by 64% of the enterprises.

Most of the enterprises that had no continuing vocational training activities in 2005 explained that the existing skills and competences of the persons employed corresponded to the current needs of the enterprise.

About a third of the persons employed attended a continuing vocational training course in 2005. The participation rate of male persons employed was even higher (36%). Of the women employed in the surveyed branches, however, only about 30% attended continuing vocational training courses. 36% of the persons employed below 25 years of age attended a continuing vocational training course in 2005. The participation rate of the 25 to 54 years old was 34%. However, only 21% of the persons employed with 55 or more years of age attended a continuing vocational training course in 2005.

The course hours spent in paid working time in 2005 concentrated on five fields of training that jointly covered nearly three quarters of the course hours: The largest share (19%) fell upon the subject area Production. 14% in each case were allotted to the training fields Sales, Personality and Administration. And 11% fell upon the subject area Computer.

About half of the course hours were principally designed and managed by the enterprise itself. The other half fell upon external providers. The most important group of providers were private for profit training companies. They accounted for 42% of the paid working hours spent in external courses.

On average, every continuing vocational training course participant spent 27 paid working hours in courses. The overall costs of the continuing vocational training courses amounted to 1,669 Euro per participant and 63 Euro per participant and course hour, respectively.

Big companies invested distinctly more in continuing vocational training courses for their personnel than smaller enterprises. In 2005, the overall costs of the continuing vocational training courses per person employed amounted to an average of just 200 Euro in enterprises with 10 to 49 persons employed, while it amounted to 485 Euro in enterprises with 50 to 249 persons employed and to 818 Euro in enterprises with 250 and more persons employed.
Einleitung


Zur Methodik

Stichprobe

Erhebungseinheit war das Unternehmen. Als Auswahlinstrument wurde das Unternehmens- und Betriebsregister der Statistik Austria herangezogen.

Die Stichprobe war als geschichtete Zufallsauswahl entlang 20 zusammengefasster NACE-Kategorien und drei Größenklassen konstruiert. Einbezogen wurden Unternehmen ab zehn Beschäftigten (wobei nicht nur unselbständig Beschäftigte, sondern auch tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige zählten, nicht jedoch Lehrlinge und Praktikanten) aus den folgenden Wirtschaftsklassen (NACE):

- C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)
- D (Sachgütererzeugung)
- E (Energie- und Wasserversorgung)
- F (Bauwesen)
- G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)
- H (Beherbergungs- und Gaststättenwesen)
- I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung)
- J (Kredit- und Versicherungswesen)
- K (Realitätenwesen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen)
- O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen).

Die Auswahl entspricht den gemäß EU-Verordnung verpflichtend in die Erhebung einzuschließenden Wirtschaftsklassen.

Die beiden großen Sektoren der österreichischen Wirtschaft sind der Produzierende Bereich (NACE C bis F) und der Dienstleistungssektor (NACE G bis O). Während alle NACE-Abteilungen des Produzierenden Bereiches einbezogen wurden, blieben im Dienstleistungssektor die NACE-Abteilungen L (öffentliche Verwaltung, Landesverwaltung, Sozialversicherung), M (Unterrichtswesen) und N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) ausgeblendet. Im Folgenden betrifft der Begriff „Dienstleistungssektor“ nur jene NACE-Abteilungen, die für diese Erhebung ausgewählt wurden.

4) Die ersten beiden CVTS waren reine Weiterbildungsershebungen. CVTS3 widmet erstmals auch der betrieblichen Erstausbildung einen Abschnitt, sodass die Erhebung nunmehr zur Erhebung über betriebliche Bildung mutiert ist. Die Abkürzung CVTS wurde aber beibehalten.
5) Statistik Austria (2003), Betriebliche Weiterbildung 1999
Hinsichtlich des Stichprobenumfangs bestand das Zielkriterium darin, dass in jeder Schicht das erwartete halbe Konfidenzintervall für den Anteil der Weiterbildungsaktiven Unternehmen bei einem Konfidenzniveau von 95% unter 0,2 liegen sollte. Aufgrund der Erfahrungen mit CVTS2 wurde eine Rücklaufquote von 40% angenommen und eine Bruttoprobenumf von 3.435 Unternehmen gezogen (Übersicht 1).

Die Grundgesamtheit aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestand aus 35.316 Unternehmen. Die Stichprobengrößen von 3.435 Unternehmen entspricht also einem Auswahlzatz von 9,7%. Allerdings waren die Schichten sehr unterschiedlich besetzt, sodass auch die Auswahlwahrscheinlichkeiten sehr varierten.

### Erhebungsdesign

Aufgrund der durchwegs guten Erfahrungen mit dem zweistufigen Erhebungsdesign bei CVTS2 wurde auch CVTS3 wieder zweistufig durchgeführt. In der ersten Phase wurden den Unternehmen einige Schlüsselfragen gestellt, die es STATISTIK AUSTRIA ermöglichten, in der zweiten Erhebungsphase jedem Unternehmen einen maßgeschneiderten Fragebogen zuzuschicken. Dadurch konnten den Unternehmen Fragebogenteile erspart werden, die sie nicht betraten: Wenn z.B. die erste Erhebungsphase ergab, dass in einem Unternehmen keine Weiterbildung in Kursen stattgefunden hatte, wurden diesem Unternehmen in der zweiten Phase keine Fragen zu Kursteilnehmern, Kursstunden, Kurs-

---

**Übersicht 1**

Schichtung und Auswahl nach Größenklassen und Wirtschaftsbereichen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklasse</th>
<th>Grundgesamtheit</th>
<th>Stichprobe</th>
<th>Auswahlzatz</th>
<th>Gültige Fälle</th>
<th>Ausschöpfungsrate der Stichprobe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>35.316</td>
<td>3.435</td>
<td>9,7</td>
<td>1.456</td>
<td>43,8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Wirtschaftszweige</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td>11.004</td>
<td>1.864</td>
<td>16,9</td>
<td>830</td>
<td>45,7</td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>103</td>
<td>84</td>
<td>81,6</td>
<td>35</td>
<td>42,7</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>1.399</td>
<td>205</td>
<td>14,7</td>
<td>98</td>
<td>48,8</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>308</td>
<td>173</td>
<td>56,2</td>
<td>78</td>
<td>46,2</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>531</td>
<td>178</td>
<td>33,5</td>
<td>63</td>
<td>36,8</td>
</tr>
<tr>
<td>22-23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>802</td>
<td>196</td>
<td>24,4</td>
<td>94</td>
<td>49,0</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse Maschinenbau, Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.141</td>
<td>190</td>
<td>16,7</td>
<td>91</td>
<td>48,7</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>1.334</td>
<td>208</td>
<td>15,6</td>
<td>79</td>
<td>36,3</td>
</tr>
<tr>
<td>30-33 Fahrzeugbau</td>
<td>151</td>
<td>131</td>
<td>86,8</td>
<td>60</td>
<td>46,9</td>
</tr>
<tr>
<td>36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>1.189</td>
<td>186</td>
<td>15,6</td>
<td>86</td>
<td>47,3</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>137</td>
<td>112</td>
<td>81,8</td>
<td>68</td>
<td>63,6</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.909</td>
<td>201</td>
<td>5,1</td>
<td>78</td>
<td>40,6</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dienstleistungen (Abschnitte C-K, O)</strong></td>
<td>24.312</td>
<td>1.571</td>
<td>6,5</td>
<td>626</td>
<td>41,6</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.672</td>
<td>144</td>
<td>86</td>
<td>44</td>
<td>31,0</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsermittelung und Großhandel</td>
<td>3.427</td>
<td>198</td>
<td>5,8</td>
<td>83</td>
<td>43,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.405</td>
<td>230</td>
<td>6,8</td>
<td>82</td>
<td>37,8</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>4.869</td>
<td>256</td>
<td>5,5</td>
<td>90</td>
<td>36,1</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>2.621</td>
<td>210</td>
<td>8,0</td>
<td>93</td>
<td>46,7</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>80</td>
<td>80</td>
<td>100</td>
<td>25</td>
<td>34,7</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>163</td>
<td>21,5</td>
<td>91</td>
<td>56,9</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>180</td>
<td>87</td>
<td>48,3</td>
<td>30</td>
<td>36,6</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>7.500</td>
<td>203</td>
<td>2,7</td>
<td>88</td>
<td>45,8</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Beschäftigtengrößenklassen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschäftigte</th>
<th>Stichprobe</th>
<th>Auswahlzatz</th>
<th>Gültige Fälle</th>
<th>Ausschöpfungsrate</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>10-49 Beschäftigte</td>
<td>29.528</td>
<td>1.715</td>
<td>5,8</td>
<td>749</td>
</tr>
<tr>
<td>50-249 Beschäftigte</td>
<td>4.760</td>
<td>1.050</td>
<td>22,1</td>
<td>443</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.028</td>
<td>670</td>
<td>65,2</td>
<td>264</td>
</tr>
</tbody>
</table>

kosten etc. mehr gestellt. Gleichzeitig wurden Kontaktinformationen für den weiteren Erhebungsverlauf gesammelt und aktuelle E-Mail-Adressen ermittelt.

Neu gegenüber der letzten Erhebung über betriebliche Bildung war, dass die Fragen der ersten Phase den Unternehmen nicht mehr als schriftlicher Vorerhebungsbogen zugeschickt wurden, sondern die Unternehmen vom Telefonstudio der STATISTIK AUSTRIA kontaktiert und in computergestützten Telefoninterviews (CATI) befragt wurden.

Der Fragebogen der zweiten Erhebungsphase wurde den Unternehmen als schriftlicher Fragebogen zugesandt und darüber hinaus per E-Mail als elektronischer Fragebogen im Microsoft-EXCEL-Format zur Verfügung gestellt.

Schließlich gab es auch noch einen Papierfragebogen mit sämtlichen Fragen beider Erhebungsphasen, der an die wenigen Unternehmen versandt wurde, die entweder telefonisch nicht erreichbar waren oder Auskünfte über ihre betriebliche Bildung nicht fermündlich erteilen wollten.

Feldphase und Antwortverhalten

Die Telefonate der ersten Erhebungsphase wurden im Juni und Juli 2006 geführt, die Fragebögen der zweiten Erhebungsphase jeweils im Anschluss an die Telefonate verschickt.

Der Zeitaufwand für das Telefonat der ersten Erhebungsphase war für die befragten Unternehmen sehr gering. Das Interview dauerte durchschnittlich sechs und in allen Fällen weniger als zehn Minuten. Entsprechend hoch war die Antwortquote. In der ersten Phase wurde eine Antwortquote von über 76% erzielt.

Der Rücklauf in der zweiten Erhebungsphase war zunächst wesentlich niedriger, konnte aber durch im August und September 2006 durchgeführte Motivationsanrufe des Telefonstudios von STATISTIK AUSTRIA beträchtlich erhöht werden, sodass letztlich die bei der Stichprobenziehung angenommene Antwortrate von 40% sogar leicht übertroffen werden konnte. Es wurden 1.456 gültige Fälle ausgewertet, was bei einer Bruttostichprobe von 3.435 Unternehmen und etwa 3% neutralen Ausfällen einer Antwortquote von 44% entspricht.

Datenaufarbeitung


Anschließend an diese Datenbereinigung wurden fehlende Werte imputiert, wobei qualitative Variablen mittels hierarchischen Hot-Decks ersetzt wurden, während für die Imputation quantitativer Variablen spezielle von Eurostat empfohlene Rechenvorschriften zum Einsatz kamen.

Hochrechnung

Die Hochrechnung wurde frei durchgeführt, was bedeutet, dass keine anderen Quellen als der Auswahlrahmen – in diesem Fall das Unternehmensregister – herangezogen wurden. Jeder Stichprobenbereich wurde zunächst ein Basisgewicht \(N_h/n_h\) zugeordnet, wobei \(N_h\) für die Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit der Schicht h (NACE x Größenklasse) und \(n_h\) für die Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe der jeweiligen Schicht stehen.


Definitionen

Betriebliche Weiterbildung und Betriebliche Erstausbildung

CVTS3 unterscheidet zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training).


Beschäftigte, Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen

Als Beschäftigte zählen in dieser Erhebung alle selbständig oder unselbständig im Unternehmen mitarbeitenden Personen ausgenommen Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen.


Weiterbildungsaktivitäten

Als Weiterbildungsaktivitäten galten in dieser Erhebung eineiweise Weiterbildungskurse (siehe unten) und andererseits sogenannte „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“. Zu diesen „anderen Formen“ zählten: Geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training); geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Be- suchen; geplante Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel; geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial); geplante Weiterbildung durch die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen.

Weiterbildungskurse


Kurskosten


- Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainers und Trainerinnen, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alles exklusive Umsatzsteuer);
- Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilneh-
mende Beschäftigte während der Zeit der Kursteilnahme (exklusive Umsatzsteuer);

- Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war;

- Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alles exklusive Umsatzsteuer).

Bei den korrigierten direkten Kurskosten\(^7\) wurden als weitere Ausgabenpositionen Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden, mitberücksichtigt und Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen in Abzug gebracht.

Schließlich wurden Gesamtkosten der Weiterbildungskurse berechnet, indem zu den korrigierten direkten Kurskosten noch die Ausfallkosten durch Kursteilnahme in bezahlter Arbeitszeit addiert wurden. Aus Gründen der Respondentenschonung wurden dafür jedoch nicht die Lohnausfallkosten der Personen erhoben, die konkret an den Kursen teilgenommen haben, sondern es wurden für jedes Unternehmen die durchschnittlichen Personalaufwendungen je geleisteter Arbeitsstunde errechnet und mit den in Weiterbildungskursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden multipliziert.

---

\(^7\) Im Einklang mit den EUROSTAT-Veröffentlichungen ersetzt die Bezeichnung „korrigierte direkte Kosten“ nunmehr den in Publikationen der STATISTIK AUSTRIA bislang dafür verwendeten Terminus „Kurskosten insgesamt“. 
Ergebnisse der dritten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3)

Weiterbildungsangebot der Unternehmen

81% der Unternehmen waren „weiterbildungsaktiv“

Insgesamt wurde für das Jahr 2005 eine Weiterbildungsquote von 81% für die Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors ab einer Größe von zehn Beschäftigten ermittelt (Tabelle 1). Das bedeutet, dass in rund vier Fünftel dieser Unternehmen Beschäftigte an Weiterbildungsmaßnahmen teilnahmen, die in bezahlter Arbeitszeit stattfanden und/oder vom Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

Freilich stieg die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei einem Unternehmen um ein weiterbildungsaktives Unternehmen handelte, mit der Zahl der Beschäftigten. So waren 79% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten weiterbildungsaktiv, 91% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und beinahe alle Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (99%) (Grafik 1).

Zwischen dem Produktions- und Dienstleistungsbe- reich bestanden hinsichtlich der Weiterbildungsquote keine großen Unterschiede. So lag der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Produktionsbe- reich bei 83% und jener des Dienstleistungssektors bei 80%.

Allerdings varierte die Weiterbildungsquote zwischen den einzelnen Wirtschaftsbranchen stark. Im Kredit- und Versicherungswesen waren alle Unternehmen durchgängig (100%) weiterbildungsaktiv, in der Energie- und Wasserversorgung (99%) und in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik (98%) fast alle. Im Gegensatz dazu waren die Weiterbildungsquoten in den Branchen Verkehr (64%), Gastgewerbe (70%) und Ernährungsgewerbe (70%) viel geringer (Grafik 2).

67% der Unternehmen boten Weiterbildungskurse an


Während also externe Kurse von nahezu allen Unternehmen angeboten wurden, die überhaupt Kurse angeboten haben, spielten interne Kurse vor allem bei den größeren Unternehmen eine Rolle: In der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten boten nur 36% der Unternehmen mit Kursen interne Kurse an. In der Klasse von 50 bis 249 Beschäftigten hatten 65% der kursanbietenden Unternehmen interne Kurse. Bei den Großunternehmen ab 250 Beschäftigten lag die Quote der kursanbietenden Unternehmen, die interne Kurse abhielten, bei 74%.

In 71% der Unternehmen gab es „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“

Von den großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten verwendeten 97% „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“. Tagungen, Konferenzen etc. bildeten mit 94% auch hier die wichtigste Form. Allerdings gab es in dieser Größenklasse auch in drei Viertel der Unternehmen On-the-Job Training“ (76%) und in mehr als der Hälfte Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche (53%), Knapp die Hälfte nutzten Lern- und Qualitätszirkel (48%) und immerhin 28% selbstgesteuertes Lernen.

Ein ähnliches Bild ergab sich bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: Insgesamt boten 83% dieser Unternehmen „andere Formen der Weiterbildung“ an.

Grafik 3
Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Mit 73% am häufigsten wurden auch von den Unternehmen dieser Größenklasse Tagungen, Konferenzen, etc. genannt, die zweithäufigste Form mit einem Anteil von 53% war „On-the-Job Training“, gefolgt von Lern- und Qualitätszirkeln mit 39%. Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche boten 30% und selbstgesteuertes Lernen 14% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten an.

Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten boten mehr als zwei Drittel (68%) „andere Formen der Weiterbildung“ an. 61% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzten Tagungen, Konferenzen, etc., 27% „On-the-Job Training“ und 26% Lern- und Qualitätszirkel. Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche gab es in 16% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, und etwa 12% boten selbstgesteuertes Lernen als Weiterbildungsmaßnahme an.

Zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungssektor war der größte Unterschied hinsichtlich der selbstgesteuerten Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial) zu verzeichnen. So betrug der Anteil bei dieser anderen Form der Weiterbildung im Dienstleistungsbereich 17%, während er im Produzierenden Bereich nur 5% betrug.

Nach Branchen betrachtet, fällt auf, dass der Anteil von selbstgesteuertem Lernen insbesondere im Kredit- und Versicherungswesen mit 67%, im Kraftfahrzeughandel mit 39%, in der Nachrichtenübermittlung mit 29% und im Fahrzeugbau mit 24% verglichen mit dem Anteil über alle Branchen (13%) verhältnismäßig hoch war. „On-the-Job Training“ spielte insbesondere im Kredit- und Versicherungswesen mit 71%, im Einzelhandel mit 52% sowie im Fahrzeugbau mit 51% eine größere Rolle.

Betriebliche Weiterbildung ist eine kontinuierliche Aufgabe

Für fast alle der weiterbildenden Unternehmen stellt sich betriebliche Weiterbildung als kontinuierliche Aufgabe dar. So gaben 98% der 2005 weiterbildungsaktiven Unternehmen an, auch im Berichtsjahr vorrangegangenen bzw. folgenden Jahr Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. geplant zu haben (Tabelle 3).

Für das Jahr 2006 gaben 94% der im Jahr 2005 weiterbildungsaktiven Unternehmen an, wieder Weiterbildungsaktivitäten durchgeführt oder geplant zu haben, bei den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten waren es 100%. Als Weiterbildungsmaßnahmen für 2006 wurden von 85% der Unternehmen Kurse und von 87% der Unternehmen andere Formen betrieblicher Weiterbildung angegeben.

Warum jedes fünfte Unternehmen 2005 keine Weiterbildung durchführte


Im Produzierenden Bereich boten 17% und im Dienstleistungsbereich 20% der Unternehmen im Jahr 2005 keine betriebliche Weiterbildung an. Besonders stark unterscheiden sich Produzierender und Dienstleistungssektor hinsichtlich dreier Gründe: Erstens nannten 24% der Unternehmen im Produzierenden Bereich die Konzentration auf die Lehrlingsausbildung als Argument für keine Weiterbildung, während dies nur für 4% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor eine wichtige Begründung darstellte. Zweitens führten 12% der Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich als wesentlichen Grund an, dass der Weiterbildungsbedarf nur schwer zu beurteilen gewesen wäre – im Gegensatz dazu war dies nur für 4% der Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich der Fall. Und schließlich sahen 15% der Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich, aber 26% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor aufgrund von Neueinstellungen entsprechend qualifizierter Personen keine Veranlassung zur Weiterbildung.

Grafik 5
Gründe für keine Weiterbildungsaktivitäten

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Weiterbildungskurse

Teilnahme an Weiterbildungskursen

Ein Drittel der Beschäftigten besuchte 2005 betriebliche Weiterbildungskurse

Rund zwei Fünftel (38%) der Beschäftigten der kursanbietenden Unternehmen nahmen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung an Kursen teil (Tabelle 5). Bezieht man in die Teilnahmequote (Anteil der an Kursen Teilnehmenden an allen Beschäftigten) auch die Unternehmen mit ein, die 2005 auf Weiterbildungskurse verzichteten, so nahm ein Drittel (33%) aller Beschäftigten in Österreich an Kursen teil.

Bei Betrachtung nur der Unternehmen mit Kursangeboten betrug die Teilnahmequote in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 36%, in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 32% und in Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 42%. Bei Betrachtung aller Unternehmen wiesen Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten eine Teilnahmequote von 24% auf; die Kurse teilnahmequote in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten lag bei 28% und in Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten bei 42% (Grafik 6).

Zwischen Dienstleistungsbereich und Produzierendem Bereich bestand der auffälligste Unterschied in der Kurse teilnahmequote von Männern. In den kursanbietenden Unternehmen des Dienstleistungssektors besuchten 47% der Männer Weiterbildungskurse, in den kursanbietenden Unternehmen des Produzierendem Bereich waren es um 13 Prozentpunkte weniger, also 34%. Bezogen auf alle Unternehmen lag die Teilnahmequote bei den männlichen Beschäftigten im Dienstleistungssektor bei 40% und im Produzierendem Bereich bei 30%.

Grafik 6
Beschäftigte, die 2005 Kurse besuchten, nach Unternehmensgröße

Grafik 7
Beschäftigte, die 2005 Kurse besuchten, nach Wirtschaftsbereichen
Nach Wirtschaftsbranchen aufgegliedert waren starke Abweichungen festzustellen. Die Spannweite zwischen der höchsten und niedrigsten Teilnahmequote (bezogen auf die Beschäftigten aller Unternehmen der jeweiligen Branche) betrug 52 Prozentpunkte. Die höchsten Teilnahmearzte verzeichneten das Kredit- und Versicherungswesen (66%), die Nachrichtenübermittlung (54%) sowie die Energie- und Wasserversorgung (52%); die niedrigsten das Gastgewerbe (14%), das Holzgewerbe (14%) und das Textilgewerbe (19%) (Grafik 7). Zwischen einer Teilnahmequote von 20% bis 30% lagen das Bauwesen (22%), der Bergbau (24%), das Ernährungswesen (26%) und der Großhandel (28%).

Die weiteren Branchen wiesen Kursteilnahmeverbrezoen zwischen 31% und 42% auf: Einzelhandel (31%), Realitätenwesen und andere Dienstleistungen (32%), Chemie und Kunststoff (32%), Metallerzeugung (33%), Papier- und Verlagswesen (36%), Maschinenbau und Elektrotechnik (36%), Fahrzeugbau (36%), mit Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (37%), Kraftfahrzeughandel (39%) und Verkehr (42%).

Weiterbildungsangebot und Teilnahme
Zwischen den Weiterbildungsaktivitäten der kursanbietenden Unternehmen und der Kursbeteiligung der Beschäftigten konnte ein Zusammenhang mittlerer Stärke (r=0,51) festgestellt werden. Dabei gab es jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Branchen. So waren zwei Drittel (66%) der Beschäftigten des Kredit- und Versicherungswesens, welches eine Weiterbildungsquote von 100% aufwies, Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer (Grafik 8). In der Energie- und Wasserversorgung, wo die Unternehmen auch fast durchgängig Weiterbildung anboten (99%), nahm etwa jede zweite beschäftigte Person (52%) an Weiterbildungskursen teil.

Besonders im Holzgewerbe, im Gastgewerbe und im Textilgewerbe sieht das Bild anders aus. Im Holzgewerbe waren mehr als drei Viertel (77%) der Unternehmen weiterbildungskursaktiv, in diesen nahm aber nur ein Sechstel (17%) der Beschäftigten an Weiterbildungskursen teil. Im Gastgewerbe und im Textilgewerbe lag die Kursteilnahmeverbrezoen bei kursanbietenden Unter-
nehmen bei 22%, wobei im Gastgewerbe 70% und im Textilgewerbe 78% der Unternehmen weiterbildungsaktiv waren.

**Geschlechtsspezifische Teilnahmequoten**

Differenzierte man die Beschäftigten, die an Kursen teilgenommen haben, nach Geschlecht, so zeigten sich Unterschiede, die je nach Größe und Branche des kursanbietenden Unternehmens variierten. Insgesamt lag die Teilnahmequote der Frauen (Anteil der Teilnehmerinnen an den weiblichen Beschäftigten der kursanbietenden Unternehmen) bei 34%; die Teilnahmequote der Männer (Anteil der Teilnehmer an den männlichen Beschäftigten der kursanbietenden Unternehmen) lag bei 41%.

Bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten waren die Unterschiede der Teilnahmequoten (Frauen: 31%, Männer: 32%) sehr gering. Hingegen gab es sowohl bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Frauen: 32%, Männer: 39%) als auch bei Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (Frauen: 38%, Männer: 45%) größere Unterschiede in den Teilnahmequoten von Männern und Frauen.

Geschlechtsspezifische Unterschiede waren vor allem im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen. Während im Produzierenden Bereich bei der Teilnahmequote kursanbietender Unternehmen ein nur geringer Unterschied zwischen Frauen (32%) und Männern (34%) zu bemerken war, betrug die Differenz im Dienstleistungsbereich zwölf Prozentpunkte (Frauen: 35%, Männer: 47%).

Die Unterschiede zwischen den Kursteilnahmequoten von Männern und Frauen variierten auch stark nach der Branche: In einigen Wirtschaftsbereichen lag die Teilnahmequote der Männer deutlich über jener der Frauen (21 Prozentpunkte im Bereich der mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundenen Tätigkeiten, 15 Prozentpunkte im Kraftfahrzeughandel, 13 Prozentpunkte im Bereich Verkehr, zwölf Prozentpunkte im Großhandel, jeweils elf Prozentpunkte im Papier- und Verlagswesen und im Bereich Realitätenwesen und andere Dienstleistungen, zehn Prozentpunkte im Kre dit- und Versicherungswesen, neun Prozentpunkte im Fahrzeugbau und acht Prozentpunkte in der Energie- und Wasserversorgung) (Grafik 9). Der einzige Wirtschaftszweig, in dem die Teilnahmequote der Frauen deutlich (zehn Prozentpunkte) über der der Männer lag, war das Bauwesen.

**Grafik 9**

*Teilnahmequoten von Frauen und Männern in kursanbietenden Unternehmen nach Branchen*

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Teilnahmequoten nach Altersgruppen


Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen waren generell im Produzierenden Bereich ausgeprägter als im Dienstleistungssektor. Nichtsdestoweniger war die größte Ungleichheit hinsichtlich der Kursteilnahme der verschiedenen Altersgruppen in einer Dienstleistungsbranche, nämlich dem Gastgewerbe, zu beobachten.

Teilnahmestunden

Im Durchschnitt verbrachte jede an Kursen teilnehmende Person 27 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Weiterbildungskursen (Tabelle 7). Bezieht man die Teilnahmestunden auf die Beschäftigten der kursanbietenden Unternehmen, so ergab sich eine Intensität von zehn Stunden je beschäftigte Person. Auf alle Unternehmen bezogen entfielen auf jede beschäftigte Person neun Teilnahmestunden.

Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten mit 19 Kursstunden einen kleineren durchschnittlichen Wert je teilnehmende Person als größere Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten, welche einen Durchschnittswert von 29 Stunden aufwiesen.

Sowohl bezogen auf alle kursanbietenden Unternehmen als auch bezogen auf alle Unternehmen, also auch jene, die keine Kurse anboten, nahm die durchschnittliche Anzahl der Kursstunden je beschäftigte Person mit der Unternehmensgröße zu. So entfielen bei den

Grafik 10

Kursteilnahmequoten nach Altersgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Untersucht man die Kursstunden je teilnehmende Per- son aufgegliedert nach Branchen, so zeigt sich, dass das Kredit- und Versicherungswesen (50 Stunden), die Metallerzeugung (41 Stunden) und die Energie- und Wasserversorgung (38 Stunden) im Spitzenfeld lagen, während die Bereiche Nachrichtenübermittlung (11 Stunden), Textilgewerbe (16 Stunden) und Gastgewerbe (17 Stunden) die wenigsten in Kursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden pro teilnehmende Person aufwiesen (Grafik 11).


Struktur der Weiterbildungskurse

Interne und externe Weiterbildungskurse

Die im Jahr 2005 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Kursstunden wurden circa zur Hälfte in internen (49%) und externen (51%) Kursen verbracht. Die gewählte Kurssform wies jedoch einen starken Zusammenhang mit der Unternehmensgröße auf. Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten 81% der Teilnahmestun- den an externe Anbieter vergeben. Auch in Unterneh- men mit 50 bis 249 Beschäftigten wurde die Mehrzahl der Kursstunden (61%) durch externe Anbieter betreut. In der Klasse der Unternehmen mit 250 und mehr Be- schäftigten überwogen hingegen mit einem Anteil von 59% die Stunden in internen Kursen (Grafik 12).

Im Produzierenden Bereich überwogen mit einem An- teil von 56% die in externen Kursen verbrachten Stun- den. Im Dienstleistungssektor wurden mit 51% etwas mehr interne als externe Kursstunden in bezahlter Ar- beitszeit konsumiert.

Grafik 11
Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Das Verhältnis von internen und externen Stunden varierte auch stark zwischen den Wirtschaftszweigen: Der Anteil interner Kursstunden war im Bereich Verkehr mit 69% am höchsten und im Holzgewerbe und in der Nachrichtenübermittlung mit jeweils 20% am niedrigsten. Überdurchschnittlich hohe Anteile an internen Stunden wiesen neben dem Verkehr auch das Kredit- und Versicherungswesen (61%) und die Energie- und Wasserversorgung (59%) auf. (Grafik 13). In vielen Branchen wurden etwa gleich viele bezahlte Arbeitsstunden in internen und externen Kursstunden verbracht. So lag der Anteil interner Stunden etwa im Fahrzeugbau bei 53%, im Einzelhandel bei 50%, im Bergbau bei 47% und im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik bei 46%.

Kursinhalte
Die im Jahr 2005 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Weiterbildungskursstunden konzentrierten sich auf fünf Themenbereiche, die zusammen fast drei Viertel der Kursstunden abdeckten (Tabelle 8). Die meisten Stunden (19%) entfielen auf den Themenkreis „Technik und Produktion (z.B. Qualitätskontrolle, Bedienung und Wartung von Anlagen und Maschinen, Entwicklung neuer Produkte und Materialien)“. Jeweils 14% der Stunden entfielen auf die Themenbereiche „Verkaufstraining und Marketing“, „Persönliche Fähigkeiten (Kooperation, Gesprächsführung, …), Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt (einschließlich Unternehmenskenntnis und einführende Kurse)“ und „Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung (einschließlich Human-Ressource- und Qualitätsmanagement), Sekretariats- und Büroarbeit“. Auf den


Grafik 14

Kursstunden nach Themenbereichen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
waren überdurchschnittlich häufig im Gastgewerbe mit 19%, im Verkehr mit 17% und im Branchenkonglomerat „Realitätenwesen, unternehmensbezogene und sonstige Dienstleistungen“ mit 12%.

Kursanbieter


Grafik 15

Externe Kursstunden nach Anbietern

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Kosten der Weiterbildungskurse

60% der Gesamtkosten waren Personalaufwendungen für eigene Beschäftigte

Von den **direkten Kurskosten** (Definition siehe oben) entfielen rund 57% auf Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Lehrkräften, die bei internalen Kursen zum Einsatz kamen, 27% auf Aufwendungen für Eigenpersonal, das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war, 10% auf Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilnehmende Beschäftigte und 6% auf Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (Tabelle 10).

Aufgegliedert nach der Unternehmensgröße zeigten sich zunehmende Anteile der Aufwendungen für Eigenpersonal das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war: Der Anteil für diese Ausgaben betrug in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten knapp 7%, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten durchschnittlich 9% und in der Klasse der großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 37% (Grafik 16).

Die **korrilierten direkten Kurskosten** (Definition siehe oben) lagen knapp 4% unter den direkten Kurskosten. Die zu den direkten Kurskosten noch hinzukommende Ausgabenposition „Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitherausfinanziert wurden“ lag in der Größenordnung von 3% der direkten Kosten, die in Abzug zu bringen „Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen“ erreichten die Größenordnung von 7% der direkten Kurskosten.

Von den **Gesamtkosten der Weiterbildungskurse** (Definition siehe oben) machten die korrilierten direkten Kurskosten 56% aus (Tabelle 11). 44% der
Gesamtkosten der Weiterbildungskurse waren Lohnausfallkosten durch Kursteilnahme. Berücksichtigt man, dass ja auch ein erheblicher Teil der direkten Kosten Aufwendungen für Eigenpersonal waren, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war, so zeigte sich, dass die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse zu 60% aus Personalaufwendungen für Beschäftigte des eigenen Unternehmens bestanden. An externe Anbieter und Trainer flossen nur rund 33% der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse (Grafik 17).

**Größere Unternehmen investierten viel stärker in Weiterbildungskurse als kleinere**

Das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben aller Unternehmen lag 2005 bei rund 1,4%. Bezogen auf die Personalausgaben der Unternehmen mit Kursen war das Verhältnis 1,6%. Allerdings hängt das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben sehr stark von der Unternehmensgröße ab: Während die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten in der Größenordnung von sieben Promille der Personalausgaben lagen, gaben die Unternehmen der Klasse ab 250 Beschäftigten im Durchschnitt 1,9 Prozent der Personalausgaben für Weiterbildungskurse aus. Der entsprechende Wert für die mittlere Unternehmensgrößenklasse lag bei 1,2 Prozent (Grafik 18).

Die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse waren im Dienstleistungsbereich (1,6% der Personalausgaben aller Unternehmen dieses Sektors) erheblich höher als im Produzierenden Bereich (1,1%). Die mit Abstand höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Weiterbildungskurse gab es – wie schon beim letzten CVTS (1999) – wieder im Kredit- und Versicherungswesen. In dieser Branche lagen die Gesamtausgaben für Wei-
terbildungskurse in der Größenordnung von 3,5% der Personalausgaben aller Unternehmen der Branche (Grafik 19). Überdurchschnittlich hohe Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse verzeichneten außerdem die Bereiche Verkehr (2,1%), Energie- und Wasserversorgung (2,0%), Metallerzeugung (1,8%) sowie „Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten“, Nachrichtenübermittlung und Kraftfahrzeughandel (jeweils 1,5%). Besonders niedrig waren die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (0,3%), im Holzgewerbe (0,4%), im Textilgewerbe und im Bauwesen (jeweils 0,5%).

Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse waren auch bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten erheblich geringer (durchschnittlich 841 Euro pro teilnehmende Person) als bei größeren Unternehmen (1.726 Euro in der Klasse „50 bis 249 Beschäftigte“, 1.947 Euro bei den Unternehmen ab 250 Beschäftigten) (Tabelle 12, Grafik 20), was nur zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass auch die bezahlte Arbeitszeit, die eine durchschnittliche teilnehmende Person in Kursen verbrachte, bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten deutlich geringer war (19 Stunden gegenüber 29 Stunden bei den größeren Unternehmen, siehe oben). Auch die Gesamtkosten je Kursstunde waren nämlich mit durchschnittlich 45 Euro bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten weit geringer als bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (60 Euro) und den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (68 Euro).

Unter den Wirtschaftsbereichen war auch bei den Gesamtkosten für Weiterbildungskurse bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten wieder das Kredit- und Versicherungswesen Spitzenreiter. Durchschnittlich 3.118 Euro wurden in dieser Branche für jede teilnehmende Person aufgewendet. Die geringsten Kosten
pro an Weiterbildungskursen teilnehmende Person wies mit durchschnittlich 632 Euro wieder das Beherbergs- und Gaststättenwesen auf (Grafik 21).

Die direkten Kurskosten pro teilnehmende Person waren am höchsten im Bergbau mit durchschnittlich 1.590 Euro. Über dem Durchschnitt von 968 Euro lagen außerdem die Bereiche Verkehr (1.520 Euro), Kredit- und Versicherungswesen (1.365 Euro), Metallerzeugung (1.329 Euro), Kredit- u. Versicherungsw. verb. Tätigkeiten (1.057 Euro) sowie Maschinenbau, Elektrotechnik (1.042 Euro). Die geringsten direkten Kurskosten je teilnehmende Person wies mit 431 Euro der Einzelhandel auf (Grafik 22).

**Kurse für Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte mit befristeten Verträgen**

Weiterbildungskurse wurden in der Mehrzahl der Unternehmen auch Teilzeitbeschäftigten und Beschäftigten mit befristeten Verträgen nicht vorenthalten. Zwei Drittel (67%) der kursanbietenden Unternehmen, die Teilzeitbeschäftigte hatten, boten auch Kurse für Personen mit Teilzeitbeschäftigung an. Und 58% der kursanbietenden Unternehmen, die Personen mit befristeten Verträgen beschäftigten, boten auch ihren befristet Beschäftigten Weiterbildungskurse an (Tabelle 13).

Es zeigte sich, dass der Anteil der diesen Beschäftigungsgruppen Weiterbildungskurse anbietenden Unternehmen mit der Größe der Unternehmen stieg. Wurden in der Größenklasse von 10 bis 49 Beschäftigten in 64% der kursanbietenden Unternehmen mit Teilzeitbeschäftigten von diesen Weiterbildungskurse besucht, so lag dieser Anteil bei den Großunternehmen ab 250 Beschäftigten bei 85% (Grafik 23). Für Beschäftigte mit...
befristeten Verträgen lagen die entsprechenden Anteile bei 50% in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten bzw. 67% in der Klasse der Großunternehmen ab 250 Beschäftigten.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, wurden Weiterbildungs­kurse für Teilzeitbeschäftigte am häufigsten im Kredit- und Versicherungswesen mit 88% und im Bereich Realitätenwesen und andere Dienstleistungen mit 84% angeboten. Diese beiden Branchen lagen gemeinsam mit der Energie- und Wasserversorgung auch hinsichtlich der Weiterbildungskurse für befristet Beschäftigte voran. Im Bereich Realitätenwesen und andere Dienstleistungen besuchten befristet Beschäftigte in 82% der kursanbietenden Unternehmen, die Personen befristet beschäftigten, Weiterbildungskurse, im Kredit- und Versicherungswesen sowie in der Energie- und Wasserversorgung waren es jeweils 76%.

Spezielle Weiterbildungskurse für bestimmte Personengruppen

Das CVTS3-Fragenprogramm beinhaltete auch Fragen zur betrieblichen Weiterbildung von ausländischen Staatsbürgern und Angehörigen ethnischer Minderheiten, Personen mit Behinderungen, un- oder angelernten Arbeitskräften sowie Beschäftigten, deren Arbeitsplatz gefährdet war. Dabei ging es nicht (wie bei den Fragen hinsichtlich teilzeit- und befristet beschäftigter Personen) darum, ob Angehörigen dieser Personengruppen die Teilnahme an betrieblichen Weiterbildungskursen überhaupt ermöglicht wurde, sondern um **spezielle** Kurse, also Kurse, die sich speziell an ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten, Personen mit Behinderungen, un- oder angelernten Arbeitskräften bzw. akut von Jobverlust bedrohte Beschäftigte richteten.

Spezialkurse für ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten gab es im Erhebungs­jahr 2005 in 14% der kursanbietenden Unternehmen, die ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten beschäftigten (**Tabelle 14**).

Spezialkurse für Personen mit Behinderungen boten im Jahr 2005 5% der kursanbietenden Unternehmen, die Behinderte beschäftigten, an.

Spezialkurse für ungelernte oder angelernte Arbeitskräfte gab es in 26% der kursanbietenden Unternehmen, die un- oder angelernte Personen beschäftigten.

Und Spezialkurse für Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet war, boten im Jahr 2005 64% der kursanbietenden Unternehmen, bei denen es eine solche Personengruppe gab, an.

Nach Unternehmensgröße betrachtet, zeigten sich folgende Unterschiede:

Von den kursanbietenden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten, die ausländische Staatsbürger oder Angehörige ethnischer Minderheiten beschäftigten, boten 24% spezielle Weiterbildungskurse für ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten...
Minderheiten an. Bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten war der entsprechende Anteil nur etwa halb so groß (11%) (Grafik 24).

Spezielle Kursangebote für Personen mit Behinderungen wurden in nur 1% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten und in jeweils 8% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bzw. mit 250 und mehr Beschäftigten angegeben, wobei bei der Anteilsberechnung jeweils wieder nur kursanbietende Unternehmen berücksichtigt wurden, die im Berichtsjahr Behinderte beschäftigt hatten.

Für ungelehrte oder angelernte Beschäftigte boten etwa ein Fünftel (19%) der in Betracht kommenden Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten spezielle Weiterbildungskurse an, bei den größeren Unternehmen war der prozentuelle Anteil doppelt so hoch.

Vier von fünf (80%) kursanbietenden Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, von denen einige von Jobverlust bedroht waren, boten für Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet war, spezielle Kurse an. Der entsprechende Anteil betrug bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten jeweils knapp die Hälfte (47% bzw. 48%).

Andere Formen betrieblicher Weiterbildung


Weiterbildungspolitik der Unternehmen

Systematische Bedarfsermittlung

Qualifikationsbedarf des Unternehmens

In rund jedem zweiten weiterbildungsaktiven Unternehmen (49%) wurde im Jahr 2005 systematisch analysiert, welchen Bedarf an Qualifikationen das Unternehmen in Zukunft haben werde (Tabelle 16). 38% der weiterbildungsaktiven Unternehmen führten solche Analysen fallweise durch, 4% oft und 8% im Regelfall.

Die Häufigkeit systematischer Qualifikationsbedarfsanalysen stieg mit der Unternehmensgröße (Grafik 26). Nur 5% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 10
Einige Elemente einer professionalisierten Ausbildungspolitik

In diesem Kapitel werden einige Instrumente und Ressourcen thematisiert, die den Unternehmen zur Umsetzung ihrer Aus- und Weiterbildungspolitik zur Verfügung standen. Es wurde gefragt, ob es im Unternehmen eine bestimmte Person oder Organisationseinheit gab, die für betriebliche Weiterbildung verantwortlich war, ob das Unternehmen externe Beratungsleistungen nutzte, um sich zu betrieblicher Weiterbildung informieren oder beraten zu lassen, ob das Unternehmen ein Bildungszentrum hatte, ob ein schriftlicher Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten und für 51% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten der Regelfall.

Formalisierte Mitarbeitergespräche, um den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln, waren am häufigsten in der Energie- und Wasserversorgung (33%), in der Energie- und Wasserversorgung (33%) und im Fahrzeugbau (31%).

Regelmäßige systematische Analysen zur Ermittlung des zukünftigen Bedarfs des Unternehmens an Qualifikationen waren besonders häufig bei Unternehmen des Kredit- und Versicherungswesens (34%), im Fahrzeugbau (26%) sowie in der Energie- und Wasserversorgung (24%).

Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten

In zwei von drei weiterbildungsaktiven Unternehmen (67%) fanden im Jahr 2005 formalisierte Mitarbeitergespräche statt, um den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln. In 43% der weiterbildungsaktiven Unternehmen wurden solche Gespräche fallweise geführt, in 8% oft und in 15% im Regelfall.

Auch die Häufigkeit der formalisierten Mitarbeitergespräche zur Ermittlung des Bildungsbedarfs der Beschäftigten stieg mit der Unternehmensgröße (Grafik 27). Nur 11% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten führten im Regelfall solche Mitarbeitergespräche. Hingegen waren sie für 30% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und für 51% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten der Regelfall.

Weiterbildungsaktive Unternehmen mit formalisierten Mitarbeitergesprächen zur Bildungsbedarfsermittlung nach Unternehmensgröße

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Einige Elemente einer professionalisierten Ausbildungspolitik

In diesem Kapitel werden einige Instrumente und Ressourcen thematisiert, die den Unternehmen zur Umsetzung ihrer Aus- und Weiterbildungspolitik zur Verfügung standen. Es wurde gefragt, ob es im Unternehmen eine bestimmte Person oder Organisationseinheit gab, die für betriebliche Weiterbildung verantwortlich war, ob das Unternehmen externe Beratungsleistungen nutzte, um sich zu betrieblicher Weiterbildung informieren oder beraten zu lassen, ob das Unternehmen ein Bildungszentrum hatte, ob ein schriftlicher Weiterbili-
ERGEBNISSE

Ein Weiterbildungsplan bzw. ein Weiterbildungsprogramm erstellte das Unternehmen über ein eigenes Ausbildungsbudget, welches auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung einschloss, und über ein eigenes Bildungszentrum (Tabelle 17).

Insgesamt ließen sich 63% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten von externen Beratern zu betrieblicher Weiterbildung informieren und beraten. In 45% der Unternehmen gab es eine für betriebliche Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit. 27% der Unternehmen verfügten über ein Weiterbildungsbudget. Ein Viertel der Unternehmen erstellte einen Bildungsplan. 9% hatten ein Bildungszentrum. Und in 5% der Unternehmen gab es betriebliche oder kollektivvertragliche Vereinbarungen zur Weiterbildung.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen wurde auch nach der Intensität der Inanspruchnahme gefragt (Tabelle 18). Von den weiterbildungsaktiven Unternehmen ließen sich 57% fallweise informieren oder beraten, 2% oft und 5% im Regelfall.

Hinsichtlich der Bildungszentren wurde auch gefragt, ob es sich dabei um ein eigenes oder ein gemeinsames Bildungszentrum handelte (Tabelle 19). Von den 9% weiterbildungsaktiven Unternehmen, die über ein Bildungszentrum zur Umsetzung ihrer betrieblichen Weiterbildung verfügten, unterhielten 67% ein Bildungszentrum gemeinsam mit anderen Unternehmen oder Organisationen und 41% ein eigenes Bildungszentrum (8% hatten sowohl ein gemeinsames als auch ein eigenes).

Weiterbildung in größeren Unternehmen stärker strukturell verankert

Mit zunehmender Unternehmensgröße war ein verstärkter Einsatz von strukturellen Maßnahmen zur Implementierung der Weiterbildung in Unternehmen feststellbar (Grafik 28). Eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit gab es in 40% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 60% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 84% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Externe Beratung zu betrieblicher Weiterbildung nahmen 62% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, 68% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und 84% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten in Anspruch. Einen schriftlichen Bildungsplan gab es in 19% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 45% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 77% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Noch stärkere Unterschiede gab es beim Weiterbildungsbudget: 19% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, 57% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und 86% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten ver-

Grafik 28
Weiterbildungsaktive Unternehmen mit bestimmten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik nach Unternehmensgröße

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Auch bei der Art des Bildungszentrums gab es deutliche Unterschiede zwischen den Größenklassen: Von den weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, die über ein Bildungszentrum verfügten, hatten nur 28% ein eigenes Bildungszentrum; von den weiterbildenden Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit Bildungszentrum hatten 48% ein eigenes, von den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit Bildungszentrum 82%.

Weiterbildung im Dienstleistungsbereich stärker institutionalisiert

Produzierender Bereich und Dienstleistungssektor unterscheiden sich nur geringfügig hinsichtlich des Anteils weiterbildungsaktiver Unternehmen, die externe Beratung zur Weiterbildung genutzt hatten, und hinsichtlich des Anteils von Unternehmen mit schriftlichem Weiterbildungsplan.

Hingegen gab es bei anderen Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik große Unterschiede. Eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit gab es in 36% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs, aber in rund jedem zweiten (49%) Dienstleistungsunternehmen. Auch ein Weiterbildungsbudget war im Dienstleistungsbereich mit 30% wesentlich häufiger anzutreffen als im Produzierenden Bereich, wo nur 22% der Unternehmen über ein Weiterbildungsbudget verfügten. Bildungszentren betrieben nur 5% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs, aber 11% der Dienstleistungsunternehmen. Und kollektivvertragliche Regelungen zur Weiterbildung galten in nur 3% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs, aber in 6% der Unternehmen des Dienstleistungssektors.

Unter den Branchen zeichnete sich das Kredit- und Versicherungswesen als Spitzenreiter bei allen abgefragten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik aus. In dieser Branche hatten 92% der Unternehmen eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit, nahmen 76% der Unternehmen externe Beratung zu Weiterbildung in Anspruch, hatten 79% schriftliche Weiterbildungspläne, 78% ein Weiterbildungsbudget, betrieben 81% der Unternehmen ein Bildungszentrum und hatten 38% einen Kollektivvertrag mit Weiterbildungsregelungen.

Evaluierung von Weiterbildungsaktivitäten


54% der Unternehmen haben die Weiterbildungsmaßnahmen evaluiert, indem sie die Auswirkungen auf das berufliche Verhalten der teilnehmenden Beschäftigten beobachtet haben (Tabelle 20). 51% der Unternehmen haben den Erfolg von Weiterbildungsmaßnahmen anhand von Ergebnissen überprüft, 49% der Unternehmen haben die Zufriedenheit der teilnehmenden Beschäftigten gemessen, 44% der Unternehmen die teilnehmenden Beschäftigten getestet. In Unternehmen ab 250 Beschäftigten war die Messung der Zufriedenheit der teilnehmenden Beschäftigten die am meisten verbreitete Methode der Evaluierung von Weiterbildungsmaßnahmen. Sie wurde in 89% der Unternehmen dieser Größenklasse angewendet. In 78% der großen Unternehmen wurde beobachtet, wie sich Weiterbildungsmaßnahmen auf das berufliche Verhalten der teilnehmenden Beschäftigten auswirkten. Zwei Drittel der Unternehmen ab 250 Beschäftigten haben Beschäftigte nach der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen getestet. 63% der Großunternehmen haben die Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf ausgewählte Arbeitsergebnisse überprüft (Grafik 29).

27% der weiterbildungsaktiven Unternehmen ermittelten die Zufriedenheit der Teilnehmenden fallweise, 8% oft und 14% im Regelfall (Tabelle 21). In 54% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten war die Evaluierung der Teilnehmerzufriedenheit der Regelfall. 27% der weiterbildenden Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten ermittelten im Regelfall die Zufriedenheit der Teilnehmenden. Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten taten dies hingegen nur 10% im Regelfall.

30% der weiterbildungsaktiven Unternehmen testeten die Teilnehmenden fallweise nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme, um festzustellen, ob ihnen
die angestrebten Qualifikationen durch die Maßnahme tatsächlich vermittelt wurden. 8% der weiterbildungsaktiven Unternehmen führten oft solche Tests durch, 6% im Regelfall (Tabelle 22).

Eine Bewertung des beruflichen Verhaltens und/oder der Leistung der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme wurde von 37% der weiterbildungsaktiven Unternehmen fallweise, von 7% oft und von 11% im Regelfall durchgeführt (Tabelle 23).

Eine Evaluierung der Auswirkungen von Weiterbildungsaktivitäten auf die Arbeitsergebnisse anhand von Indikatoren fand in 35% der weiterbildungsaktiven Unternehmen fallweise, in 6% der weiterbildungsaktiven Unternehmen oft und in 10% der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Regelfall statt (Tabelle 24).

Einfluss der Arbeitnehmervertretung auf die Weiterbildung

In CVTS3 wurden die Unternehmen zunächst gefragt, ob es ein Gremium der Arbeitnehmervertretung, wie z.B. einen Betriebsrat, gäbe, und danach, welche Rolle dieses Gremium im Hinblick auf bestimmte Elemente des Weiterbildungsmanagements im Unternehmen spielte. 14% der weiterbildungsaktiven Unternehmen bejahten die Frage nach der Existenz eines Gremiums der Arbeitnehmervertretung im Unternehmen, wobei ein sehr ausgeprägter Zusammenhang mit der Unternehmensgröße festzustellen war. Bei diesen Unternehmen zeigte sich, dass der Einfluss der Arbeitnehmervertretung am stärksten bei den Inhalten

bzw. Themen (26%), bei der Festlegung der Ziele und Prioritäten (21%) und bei der Festlegung der Kriterien, wer an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen sollte (20%), gegeben war. Mitsprache bei der Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung gab es in 13%, beim Verfahren für die Auswahl von externen Weiterbildungsanbietern in 6% und bei der Festlegung des Weiterbildungsbudgets in 3% der Unternehmen (Tabelle 25).

Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen

Die öffentliche Hand hat vielfältige Möglichkeiten, auf die betriebliche Weiterbildung einzuwirken. Im Zuge von CVTS3 wurden die Unternehmen daher auch gefragt, welche Arten von öffentlichen Maßnahmen sich auf ihre Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis des Jahres 2005 ausgewirkt hatten.

Die drei am häufigsten genannten öffentlichen Maßnahmen waren öffentliche Zuschüsse zu den Kosten der betrieblichen Weiterbildung (23%), Steuererleichterungen für Weiterbildungsausgaben (21%) und die Festlegung anerkannter Normen und Standards für Weiterbildung (Zertifizierung, Qualitätssiegel etc.) (19%). Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualifikation des Weiterbildungspersonals (Standards, Zugangs- voraussetzungen etc.) wurden von 16% der weiterbildungsaktiven Unternehmen genannt. Öffentlich geförderte Beratungsleistungen, um den Weiterbildungsbedarf festzustellen oder Weiterbildungspläne zu entwickeln, bildeten mit 6% das Schlusslicht (Tabelle 26).
Öffentliche Zuschüsse zu den Kosten der betrieblichen Weiterbildung wurden von der Hälfte der Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten genannt, hingegen nur von knapp einem Fünftel (18%) der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Grafik 30). Auch bei der Festlegung anerkannter Normen und Standards wurde in den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (41%) sowie in den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (33%) häufiger eine Auswirkung festgestellt als in den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (15%). Öffentlich geförderte Beratungsleistungen, um den Weiterbildungsbedarf festzustellen oder Weiterbildungspläne zu entwickeln, hatten in allen drei Größenklassen nur Auswirkungen auf 5 bis 7% der Unternehmen. Wichtigste Einflussgrößen auf das Weiterbildungsausmaß

ERGEBNISSE

Grafik 31
Wichtigste Einflussgrößen auf den Umfang betrieblicher Weiterbildung

- Hohe Arbeitsbelastung und begrenzt verfügbare Zeit: 77%
- Hohe Kosten der Kurse: 52%
- Fähigkeiten der Beschäftigten entsprechen dem Bedarf: 48%
- Unzureichendes Angebot an passenden Kursen: 26%
- Sonstige Gründe: 23%
- Schwierigkeiten, Weiterbildungsbedarf einzuschätzen: 16%
- Schwerpunkt auf Lehrlingsausbildung: 16%
- Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in den Vorjahren: 11%

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

lichen Weiterbildung genannt, am seltensten vom Kredit- und Versicherungswesen (58%).

Die hohen Kosten der Weiterbildungskurse spielten im Kraftfahrzeughandel mit 64% und im Textilgewerbe mit 63% eine größere Rolle. Mit jeweils 34% wurde dieser Grund im Papier- und Verlagswesen sowie in der Energie- und Wasserversorgung vergleichsweise weniger häufig genannt, am seltensten im Bergbau mit 28%.

Dass die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten dem Bedarf des Unternehmens entsprachen, war insbesondere für die mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundenen Tätigkeiten mit einem Anteil von 78%, für den Bergbau mit 69%, für das Kredit- und Versicherungswesen sowie für das Textilgewerbe mit je 64% und für das Holzgewerbe mit 63% eine der wichtigsten Einflussgrößen auf den Umfang der betrieblichen Weiterbildung.

Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen, wurden verstärkt vom Textilgewerbe (26%) und kaum vom Kredit- und Versicherungswesen (2%) genannt.

Der Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung spielte insbesondere für das Bauwesen mit 34%, für die Metallerzeugung mit 27% und für das Gastgewerbe mit 26% eine vergleichsweise größere Rolle. Überhaupt nicht genannt wurde dieser Grund von der Nachrichtenübermittlung.

Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre stellten mit 35% überdurchschnittlich häufig einen Einflussfaktor auf das Ausmaß der betrieblichen Weiterbildung für das Kredit- und Versicherungswesen dar, während dieser Grund kaum im Bergbau (3%), im Gastgewerbe (3%) und in der Nachrichtenübermittlung (4%) genannt wurde.

Betriebliche Erstausbildung

Der CVTS wurde ursprünglich als Erhebung über betriebliche Weiterbildung konzipiert und die betriebliche Erstausbildung war daher bei den ersten beiden CVTS nicht Erhebungsgegenstand. Der CVTS3 widmete erstmals auch diesem in Österreich traditionell sehr bedeutenden Bereich betrieblicher Bildung einen Abschnitt und liefert daher ein vollständigeres Bild davon, wie viel österreichische Unternehmen für die Qualifizierung der Menschen, die für sie arbeiten, tatsächlich leisten.

Von den untersuchten Unternehmen hatte in etwa jedes zweite (49%) während des Jahres 2005 einen oder mehrere Lehrlinge ausgebildet (Tabelle 28). Im Produktionsbereich waren es sogar 71% der Unternehmen. Im Dienstleistungssektor hatten 39% der Unternehmen Lehrlinge. Insbesondere der Beitrag der kleinsten Unternehmensgrößenklasse (10 bis 49 Beschäftigte) war überproportional groß. Denn auf tausend Beschäftigte kamen in dieser Größenklasse rund hundert Lehrlinge (101). In den anderen beiden Unternehmensgrößenklassen waren es jeweils nur etwa halb so viele (49 bzw. 53) (Grafik 32).

Insgesamt waren knapp zwei Drittel der Lehrlinge (65%) männlichen Geschlechts. Im Produzierenden
ERGEBNISSE

Bereich waren sogar 9 von 10 Lehrlingen (89%) männlichen Geschlechts. Im Dienstleistungssektor war das Geschlechterverhältnis der Lehrlinge hingegen recht ausgewogen: 48% der Lehrlinge waren männlich, 52% weiblich (Grafik 33).


Grafik 32
Lehrlinge pro 1.000 Beschäftigte nach Unternehmensgröße

---

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Grafik 33
Lehrlinge nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

---


Grafik 34
Kosten der Lehrlingsausbildung pro Lehrling nach Wirtschaftsbereichen

---

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung

CVTS3 unterscheidet strikt zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) einerseits und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training) andererseits. Folgerichtig sind Unternehmen, die zwar Lehrlinge aus-, aber keine Beschäftigten weiterbilden, nicht in der Quote weiterbildungsaktiver Unternehmen enthalten. Ein integrativer Blick auf betriebliche Bildung zeigt, dass es, insbesondere im Produzierenden Bereich, viele Unternehmen gab, die sich 2005 ausschließlich in der Lehrlingsausbildung engagierte (Tabelle 30). Im Produzierenden Bereich lag die Quote der Unternehmen mit betrieblicher Bildung neun Prozentpunkte über der Quote der weiterbildungsaktiven Unternehmen: 92% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs waren im Jahr 2005 „bildungsaktiv“. Insgesamt lag die Quote der Unternehmen mit betrieblicher Bildung bei 86%, fünf Prozentpunkte über der Quote der weiterbildungsaktiven Unternehmen (Grafik 35).

Vergleiche mit dem CVTS 1999


Der Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen ist gegenüber 1999 von 71% auf 67% zurückgegangen (Übersicht 2). Bei den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten ist der Anteil der kursanbietenden Unternehmen jedoch von 96% auf 98% gestiegen. Gestiegen ist auch der Anteil der an Kursen teilnehmenden Personen, und zwar von unter 32% auf über 33%. Dieser Anstieg geht jedoch allein auf das Konto der Beschäftigten des Produzierenden Bereichs, deren Anteil sich von 26% auf 30% erhöhte, während der Anteil der Kursteilnehmenden im Dienstleistungssektor um einen halben Prozentpunkt auf 35% sank. Der Unterschied in der Kursteilnehmendenquote zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich hat sich also 2005 gegenüber 1999 deutlich verringert. Gewachsen sind hingegen die Unterschiede zwischen kleineren und größeren Unternehmen. Während die Kursteilnehmendenquoten bei Unternehmen mit 10 bis 49 sowie 50 bis 249 Beschäftigten leicht rückläufig sind, stieg die Kursteilnehmendenquote bei den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten um fünf Prozentpunkte auf 42%.

Die Kursbesuchszeit je beschäftigte Person blieb unverändert bei neun Stunden. Die Unterschiede zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich waren auch hinsichtlich dieses Indicators 2005 viel weniger stark ausgeprägt als 1999. Während nämlich im Produzierenden Bereich die Kursstunden je beschäftigte Person von sieben auf acht Stunden stiegen, verzeichnete der Dienstleistungsbereich einen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).


Bezogen auf den Personalaufwand sind die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse von 1,3% auf 1,4% leicht gestiegen. Bei diesem Indikator zeigen sich in den drei Unternehmensgrößenklassen sehr unterschiedliche Veränderungen gegenüber 1999. Unternehmen von 10 bis 49 Beschäftigten verbuchten 1999 noch Weiterbildungskurskosten in Höhe von 1% ihrer Personalkosten, 2005 nur noch 0,7%. Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten blieben unverändert bei 1,2% der Personalausgaben. In Großunternehmen ab 250 Beschäftigten jedoch stiegen die Kurskosten von 1,6% der Personalausgaben 1999 auf 1,9% 2005.

Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich

Da EUROSTAT kurz vor Redaktionsschluss der gegenständlichen Publikation bereits für die meisten an CVTS3 teilnehmenden Staaten vorläufige Ergebnisse bereitstellt, werden die für Österreich erhobenen Daten auch noch im europäischen Kontext präsentiert.


Übersicht 2
Weiterbildungskurse im Vergleich 1999-2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigungsklassen</th>
<th>Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungs kursen</th>
<th>Anteil der an Kursen teilnehmenden Personen</th>
<th>Kursstunden je beschäftigte Person</th>
<th>Kursstunden je teilnehmende Person</th>
<th>Gesamtkosten der Weiterbildungs kurse je Kursstunde</th>
<th>Anteil der Gesamtkosten der Weiterbildungs kurse am Personal aufwand</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>71,1 67,3 31,5 33,3 9,1 8,9 29,1 26,7 42 63 1,3 1,4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsbereiche</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td>71,6 69,2 26,1 29,9 7,2 8 27,6 26,8 44 59 1,1 1,1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>70,7 66,4 35,8 35,2 10,7 9,4 29,9 26,6 41 64 1,6 1,6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-49 Beschäftigte</td>
<td>66,2 63,3 24,1 23,8 6,6 4,4 27,6 18,6 39 45 1 0,7</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>50-249 Beschäftigte</td>
<td>89,7 85,6 28,6 28,1 7,4 8,1 26,1 28,8 44 60 1,2 1,2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>96,4 97,9 37 42 11,4 12,1 30,8 28,8 42 68 1,6 1,9</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
ERGEBNISSE

Grafik 38
Weiterbildungskursstunden in bezahlter Arbeitszeit je beschäftigte Person in Europa


Grafik 39
Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je beschäftigte Person in Europa

Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Mit einem Anteil von 49% Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung lag Österreich europaweit an dritter Stelle. Den höchsten Anteil verzeichnete Deutschland mit 55%, gefolgt vom Vereinigten Königreich mit 51%. In vielen europäischen Staaten spielte die betriebliche Erstausbildung hingegen eine vergleichsweise geringe Rolle (Grafik 40).

Grafik 40
Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung in Europa

Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 1: Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2005 nach Angeboten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl aller Unternehmen</th>
<th>Weiterbildungsaktiv</th>
<th>Darunter mit Kursen</th>
<th>Anderen Formen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>35.316</td>
<td>81,1</td>
<td>67,3</td>
<td>39,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Wirtschaftszweige</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>11.004</td>
<td>83,0</td>
<td>69,2</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>1.399</td>
<td>70,2</td>
<td>51,2</td>
<td>6,3</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung, Leder, Schuhe</td>
<td>308</td>
<td>77,6</td>
<td>59,4</td>
<td>2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagwesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>531</td>
<td>80,6</td>
<td>65,5</td>
<td>6,3</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Bruststoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummis- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>802</td>
<td>87,2</td>
<td>75,9</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>1.141</td>
<td>81,7</td>
<td>70,9</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.334</td>
<td>97,6</td>
<td>91,6</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>151</td>
<td>93,4</td>
<td>82,8</td>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>1.189</td>
<td>77,3</td>
<td>61,1</td>
<td>4,0</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>137</td>
<td>98,5</td>
<td>98,5</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.909</td>
<td>83,9</td>
<td>68,3</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</strong></td>
<td>24.312</td>
<td>80,2</td>
<td>66,4</td>
<td>5,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -leihdienstleistung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.672</td>
<td>94,7</td>
<td>84,2</td>
<td>8,5</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>3.427</td>
<td>74,6</td>
<td>57,2</td>
<td>4,1</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.405</td>
<td>89,8</td>
<td>73,0</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>4.669</td>
<td>69,8</td>
<td>49,6</td>
<td>12,2</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>2.621</td>
<td>64,1</td>
<td>55,6</td>
<td>17,2</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>80</td>
<td>90,0</td>
<td>72,5</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>708</td>
<td>100,0</td>
<td>100,0</td>
<td>6,5</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>180</td>
<td>93,9</td>
<td>90,0</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>7.500</td>
<td>84,8</td>
<td>74,0</td>
<td>0,1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschäftigtengrößenklassen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>29.548</td>
<td>78,8</td>
<td>63,3</td>
<td>4,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.734</td>
<td>91,3</td>
<td>85,6</td>
<td>3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.034</td>
<td>98,9</td>
<td>97,9</td>
<td>1,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 2: Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl aller Unternehmen</th>
<th>Darunter mit Weiterbildung durch</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>35.316</td>
<td>On-the-Job Training Job-Rotation Lernzirkel, Qualitätszirkel Selbstgesteuertes Lernen Tagungen, Konferenzen etc.</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td></td>
<td>31,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>11.004</td>
<td>30,9</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>1.399</td>
<td>25,1</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung, Leder, Schuhe</td>
<td>308</td>
<td>32,1</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>531</td>
<td>44,6</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Bruststoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>802</td>
<td>42,4</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>1.141</td>
<td>44,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.334</td>
<td>37,1</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>151</td>
<td>51,0</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>137</td>
<td>47,4</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.909</td>
<td>23,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.672</td>
<td>47,4</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>3.427</td>
<td>34,4</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.405</td>
<td>51,6</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>4.669</td>
<td>21,2</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>2.621</td>
<td>17,6</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>80</td>
<td>47,5</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>71,1</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>180</td>
<td>47,8</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74, 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>7.500</td>
<td>26,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>29.548</td>
<td>26,8</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.734</td>
<td>52,9</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.034</td>
<td>76,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ONACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl aller 2005 weiterbildungs-aktiven Unternehmen</th>
<th>Darunter Unternehmen, die auch 2004 oder 2006 Weiterbildung durchführten in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Insgesamt</strong></td>
<td>28.638</td>
<td>94,9 82,6 80,4 94,0 85,1 87,1 97,8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>92,7 80,9 78,5 93,1 83,2 87,4 97,1</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>982</td>
<td>86,8 73,8 62,6 83,2 74,5 77,0 92,3</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>91,2 77,0 70,3 90,8 77,8 86,2 92,9</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagewesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>89,5 85,7 75,2 94,6 85,3 94,6 96,5</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>93,4 82,1 87,4 96,4 86,6 87,6 98,3</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>86,7 75,8 85,5 97,4 77,7 91,1 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>97,8 94,8 88,2 94,6 84,9 89,8 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>98,6 94,3 89,4 97,9 86,5 92,9 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz: Möbel, Schmuck, Musikinstrumente; Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>919</td>
<td>83,7 62,9 68,6 93,8 71,2 80,3 97,0</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>97,0 93,3 95,6 95,6 93,3 95,6 98,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>96,4 82,1 78,5 93,0 88,5 89,0 96,4</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</strong></td>
<td>19.500</td>
<td>96,0 83,5 81,2 94,4 85,9 87,0 98,2</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur, Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>98,7 98,7 100,0 100,0 83,4 83,8 90,0</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>89,2 76,8 65,5 83,1 80,3 80,0 89,4</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>99,6 83,6 80,2 97,1 86,0 89,1 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>91,6 71,1 64,1 92,5 77,9 78,8 97,5</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>88,9 71,9 70,5 93,0 77,4 74,0 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>84,7 81,9 88,9 93,1 75,0 87,5 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>99,1 98,1 98,5 98,5 97,6 98,5 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>100,0 100,0 100,0 100,0 90,5 95,3 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74, 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>100,0 89,4 92,2 97,1 93,8 95,7 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschäftigtengrößenklassen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>94,6 80,2 77,1 92,7 84,3 85,7 97,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>95,8 92,0 92,2 95,5 87,2 92,2 100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>98,8 98,4 100,0 100,0 93,7 98,7 100,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 4: Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2005 nach den Gründen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigengrößenklassen</th>
<th>Anzahl der Unternehmen ohne Weiterbildung</th>
<th>Gründe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Vorhandene Fähigkeiten ausreichend</td>
<td>Neuerstellungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>6.678</td>
<td>84,6</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Wirtschaftszweige</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>1.866</td>
<td>82,5</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>417</td>
<td>73,4</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>69</td>
<td>88,4</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Papipe; Verlagswesen, Druckerei, bespiela Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>103</td>
<td>81,6</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brustoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gumm- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>103</td>
<td>77,7</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerezeugnisse</td>
<td>209</td>
<td>76,8</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau, Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>32</td>
<td>100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>10</td>
<td>100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>270</td>
<td>61,9</td>
</tr>
<tr>
<td>46-47 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>629</td>
<td>98,6</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</strong></td>
<td>4.812</td>
<td>85,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instanthaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>88</td>
<td>100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>869</td>
<td>85,7</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>346</td>
<td>72,5</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>1.409</td>
<td>78,9</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>942</td>
<td>95,9</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>8</td>
<td>100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>11</td>
<td>72,7</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>1.138</td>
<td>87,3</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschäftigengrößenklassen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>6.257</td>
<td>84,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>410</td>
<td>79,5</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>11</td>
<td>100,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 5: Kursteilnahmequoten 2005 nach Geschlecht

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Teilnahmequote, bezogen auf die Beschäftigten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anzahl der an Kursen teilnehmenden Personen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in 1.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>636</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>203</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagsgewesen, Druckerei,</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>35</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>434</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur, Tankstellen</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelvermittlung und Großhandel</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>59</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättengewesen</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>94</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungsgewesen</td>
<td>76</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungsgewesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realläden, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>111</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>134</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>131</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>371</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 6: Kursteilnahmequoten 2005 nach Altersgruppen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl der an Kursen teilnehmenden Personen in 1,000</th>
<th>Teilnahmequote, bezogen auf die Beschäftigten in %</th>
<th>aller Unternehmen</th>
<th>der Unternehmen mit Kursangebot</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>636</td>
<td>35,9</td>
<td>34,1</td>
<td>21,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>203</td>
<td>34,9</td>
<td>30,5</td>
<td>16,1</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>16</td>
<td>28,2</td>
<td>26,5</td>
<td>19,2</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>5</td>
<td>25,6</td>
<td>18,3</td>
<td>14,5</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagewesen, Druckerei, bespielter Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>14</td>
<td>48,4</td>
<td>36,6</td>
<td>15,3</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>25</td>
<td>38,7</td>
<td>32,9</td>
<td>17,3</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>24</td>
<td>41,4</td>
<td>33,5</td>
<td>18,8</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>51</td>
<td>37,5</td>
<td>37,2</td>
<td>22,2</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>9</td>
<td>36,2</td>
<td>37,9</td>
<td>17,0</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>7</td>
<td>15,1</td>
<td>14,5</td>
<td>2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>18</td>
<td>43,5</td>
<td>56,7</td>
<td>26,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>35</td>
<td>35,2</td>
<td>21,4</td>
<td>10,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>434</td>
<td>36,5</td>
<td>36,0</td>
<td>24,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instanthaltung und -reparatur, Tankstellen</td>
<td>21</td>
<td>40,8</td>
<td>39,8</td>
<td>21,3</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>40</td>
<td>30,2</td>
<td>29,5</td>
<td>15,2</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>59</td>
<td>37,9</td>
<td>29,1</td>
<td>28,5</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>17</td>
<td>22,6</td>
<td>11,8</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>94</td>
<td>43,1</td>
<td>42,1</td>
<td>31,9</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>16</td>
<td>34,4</td>
<td>54,5</td>
<td>56,9</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>76</td>
<td>89,8</td>
<td>64,6</td>
<td>50,3</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>2</td>
<td>24,8</td>
<td>40,2</td>
<td>20,7</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>111</td>
<td>28,1</td>
<td>33,5</td>
<td>20,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>134</td>
<td>31,6</td>
<td>24,5</td>
<td>7,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>131</td>
<td>31,0</td>
<td>29,0</td>
<td>13,9</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>371</td>
<td>42,6</td>
<td>42,4</td>
<td>36,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 7: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursform und je beschäftigte sowie je teilnehmende Person

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftsziege (ÖNACE 2003), Beschäftigungsgrößenklassen</th>
<th>Kursform</th>
<th>Kursstunden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anzahl der Kursstunden in 1.000 Zeilenprozent</td>
<td>intern</td>
<td>extern</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>16.971</td>
<td>48,7</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>5.442</td>
<td>43,6</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>311</td>
<td>39,8</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>77</td>
<td>40,7</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagssachen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>376</td>
<td>40,2</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölerzeugung, Spalt- und Brühtoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>604</td>
<td>45,2</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>1.013</td>
<td>42,8</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.327</td>
<td>45,7</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>166</td>
<td>52,5</td>
</tr>
<tr>
<td>36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>127</td>
<td>19,5</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>686</td>
<td>58,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>727</td>
<td>31,5</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>580</td>
<td>22,8</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>1.005</td>
<td>36,2</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>1.312</td>
<td>49,9</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>281</td>
<td>29,2</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>2.170</td>
<td>69,3</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>176</td>
<td>20,0</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>3.800</td>
<td>60,9</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>55</td>
<td>38,6</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen: unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>2.151</td>
<td>36,4</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschäftigungsgrößenklassen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>2.483</td>
<td>18,7</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>3.783</td>
<td>39,5</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>10.705</td>
<td>58,9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 8: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursinhalten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Davon in 1.000</th>
<th>Zeilenprozent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anzahl der Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Sprachen</td>
<td>Verkaufstraining &amp; Marketing</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>16.971</td>
<td>4,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>5.442</td>
<td>5,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Davon</td>
<td>27</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>311</td>
<td>5,8</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>77</td>
<td>7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen; Druckerei; bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>376</td>
<td>7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>604</td>
<td>5,4</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>1.013</td>
<td>7,1</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.327</td>
<td>7,8</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>166</td>
<td>9,0</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>127</td>
<td>7,5</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>686</td>
<td>2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>727</td>
<td>2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>11.529</td>
<td>3,5</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -handel, -verkauf, -reparatur; Tankstellen</td>
<td>580</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handel, Verkauf, Verteilung und Großhandel</td>
<td>1.005</td>
<td>6,8</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchtgütern</td>
<td>1.312</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>281</td>
<td>4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>2.170</td>
<td>4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>176</td>
<td>5,7</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>3.800</td>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>55</td>
<td>23,6</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>2.151</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>2.483</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>3.783</td>
<td>6,2</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>10.705</td>
<td>4,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Wirtschaftszweige</th>
<th>Davon</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten</td>
<td>Öffentliche Bildungsanbieter (z. B. Volkshochschulen)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anzahl</td>
<td>in 1.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>8.707</td>
<td>6.2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>3.069</td>
<td>5.0</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>188</td>
<td>6.1</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>46</td>
<td>3.3</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielierte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>225</td>
<td>4.2</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölerarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>331</td>
<td>8.2</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>580</td>
<td>8.2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>721</td>
<td>4.0</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>79</td>
<td>11.8</td>
</tr>
<tr>
<td>30, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>102</td>
<td>8.7</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>285</td>
<td>2.7</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>498</td>
<td>0.3</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>5.638</td>
<td>6.8</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>447</td>
<td>0.1</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelvermittlung und Großhandel</td>
<td>642</td>
<td>4.3</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchtütern</td>
<td>658</td>
<td>24.7</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>199</td>
<td>1.4</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>665</td>
<td>1.5</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>140</td>
<td>5.0</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>1.485</td>
<td>3.5</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>34</td>
<td>9.4</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>1.367</td>
<td>8.7</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>2.018</td>
<td>13.4</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>2.290</td>
<td>4.0</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>4.399</td>
<td>4.0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Direkte Kurskosten in 1.000 €</th>
<th>Kursgebühren, Honorare Zeilenprozent</th>
<th>Reisekosten, Spesen in 1.000 €</th>
<th>Eigenes Bildungspersonal in 1.000 €</th>
<th>Infrastruktur in 1.000 €</th>
<th>Beiträge an Fonds in 1.000 €</th>
<th>Einnahmen in 1.000 €</th>
<th>Korrigierte direkte Kurskosten in 1.000 €</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>615.948</td>
<td>57.2</td>
<td>10.0</td>
<td>27.0</td>
<td>5.9</td>
<td>18.663</td>
<td>41.071</td>
<td>593.539</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>178.812</td>
<td>71.5</td>
<td>10.7</td>
<td>12.2</td>
<td>5.6</td>
<td>4.370</td>
<td>19.219</td>
<td>163.964</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>10.921</td>
<td>71.9</td>
<td>8.4</td>
<td>12.5</td>
<td>7.1</td>
<td>0</td>
<td>881</td>
<td>10.040</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>3.287</td>
<td>64.4</td>
<td>9.9</td>
<td>23.1</td>
<td>2.6</td>
<td>24</td>
<td>552</td>
<td>2.759</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, besp. Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>11.522</td>
<td>76.0</td>
<td>14.7</td>
<td>6.2</td>
<td>3.1</td>
<td>52</td>
<td>1.271</td>
<td>10.303</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>21.150</td>
<td>63.0</td>
<td>11.1</td>
<td>19.8</td>
<td>6.2</td>
<td>525</td>
<td>1.185</td>
<td>20.491</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>32.471</td>
<td>74.8</td>
<td>12.8</td>
<td>7.5</td>
<td>4.9</td>
<td>322</td>
<td>6.374</td>
<td>25.419</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>52.730</td>
<td>72.7</td>
<td>10.5</td>
<td>11.8</td>
<td>5.0</td>
<td>440</td>
<td>4.367</td>
<td>48.804</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>5.374</td>
<td>65.4</td>
<td>13.2</td>
<td>12.4</td>
<td>9.1</td>
<td>311</td>
<td>990</td>
<td>4.694</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>3.611</td>
<td>68.8</td>
<td>6.0</td>
<td>22.7</td>
<td>2.5</td>
<td>50</td>
<td>827</td>
<td>2.834</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>16.846</td>
<td>64.7</td>
<td>10.1</td>
<td>14.4</td>
<td>10.7</td>
<td>37</td>
<td>694</td>
<td>16.188</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>19.585</td>
<td>77.4</td>
<td>6.3</td>
<td>11.9</td>
<td>4.4</td>
<td>2.569</td>
<td>2.006</td>
<td>20.149</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>437.136</td>
<td>51.3</td>
<td>9.7</td>
<td>33.1</td>
<td>5.9</td>
<td>14.293</td>
<td>21.853</td>
<td>429.576</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>16.208</td>
<td>68.8</td>
<td>12.8</td>
<td>3.6</td>
<td>14.8</td>
<td>543</td>
<td>483</td>
<td>16.267</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>30.140</td>
<td>72.3</td>
<td>13.2</td>
<td>9.4</td>
<td>5.1</td>
<td>1.164</td>
<td>3.558</td>
<td>27.746</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchgütern</td>
<td>25.240</td>
<td>46.6</td>
<td>22.5</td>
<td>23.5</td>
<td>7.4</td>
<td>1.216</td>
<td>4.623</td>
<td>21.834</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>8.458</td>
<td>66.0</td>
<td>16.3</td>
<td>8.5</td>
<td>9.2</td>
<td>140</td>
<td>2.087</td>
<td>6.510</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>143.463</td>
<td>34.8</td>
<td>4.0</td>
<td>57.4</td>
<td>3.8</td>
<td>758</td>
<td>1.136</td>
<td>143.085</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>14.948</td>
<td>36.0</td>
<td>8.5</td>
<td>49.9</td>
<td>5.7</td>
<td>0</td>
<td>333</td>
<td>14.615</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>103.084</td>
<td>43.1</td>
<td>16.2</td>
<td>32.8</td>
<td>7.9</td>
<td>1.631</td>
<td>2.945</td>
<td>101.770</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>1.857</td>
<td>78.5</td>
<td>8.3</td>
<td>12.9</td>
<td>0.4</td>
<td>34</td>
<td>128</td>
<td>1.764</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>93.738</td>
<td>77.7</td>
<td>5.8</td>
<td>11.4</td>
<td>5.2</td>
<td>8.806</td>
<td>6.559</td>
<td>95.985</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>67.318</td>
<td>76.9</td>
<td>12.4</td>
<td>6.6</td>
<td>4.1</td>
<td>3.163</td>
<td>5.588</td>
<td>64.893</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>141.064</td>
<td>71.6</td>
<td>12.0</td>
<td>9.3</td>
<td>7.1</td>
<td>3.176</td>
<td>19.609</td>
<td>124.632</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>407.565</td>
<td>48.9</td>
<td>8.9</td>
<td>36.5</td>
<td>5.7</td>
<td>12.324</td>
<td>15.875</td>
<td>404.014</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
## Tabelle 11: Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigergrößenklassen</th>
<th>Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in Mio. €</th>
<th>in % der Gesamtkosten</th>
<th>Davon Korrigierte direkte Kurskosten in %</th>
<th>Lohnausfallkosten der Teilnehmer in %</th>
<th>Förderungen und andere Einnahmen in %</th>
<th>alle Unternehmen</th>
<th>der Unternehmen mit Kursen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>1.062,2</td>
<td>55,9</td>
<td>58,0</td>
<td>1,8</td>
<td>-3,9</td>
<td>44,1</td>
<td>1,4</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Wirtschaftszweige</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>322,3</td>
<td>50,9</td>
<td>55,5</td>
<td>1,4</td>
<td>-6,0</td>
<td>49,1</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>18,0</td>
<td>55,8</td>
<td>60,7</td>
<td>-</td>
<td>-4,9</td>
<td>44,2</td>
<td>0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>4,1</td>
<td>66,5</td>
<td>79,3</td>
<td>0,6</td>
<td>-13,3</td>
<td>33,5</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>22,2</td>
<td>46,3</td>
<td>51,8</td>
<td>0,2</td>
<td>-5,7</td>
<td>53,7</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölorarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummim- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>38,2</td>
<td>53,7</td>
<td>55,4</td>
<td>1,4</td>
<td>-3,1</td>
<td>46,3</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerezeugnisse</td>
<td>57,6</td>
<td>45,9</td>
<td>56,4</td>
<td>0,6</td>
<td>-11,1</td>
<td>54,1</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>87,7</td>
<td>55,6</td>
<td>60,1</td>
<td>0,5</td>
<td>-5,0</td>
<td>44,4</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>10,1</td>
<td>46,7</td>
<td>53,4</td>
<td>3,1</td>
<td>-9,8</td>
<td>53,3</td>
<td>0,8</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>5,5</td>
<td>51,1</td>
<td>65,1</td>
<td>0,9</td>
<td>-14,9</td>
<td>46,9</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>42,0</td>
<td>38,5</td>
<td>40,1</td>
<td>0,1</td>
<td>-1,7</td>
<td>61,5</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>34,6</td>
<td>58,2</td>
<td>56,6</td>
<td>7,4</td>
<td>-5,8</td>
<td>41,8</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>473,9</td>
<td>59,1</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>28,0</td>
<td>58,1</td>
<td>57,9</td>
<td>1,9</td>
<td>-1,7</td>
<td>41,9</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>53,8</td>
<td>51,8</td>
<td>56,3</td>
<td>2,2</td>
<td>-6,6</td>
<td>48,2</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>42,2</td>
<td>51,7</td>
<td>59,8</td>
<td>2,9</td>
<td>-11,0</td>
<td>48,3</td>
<td>0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>10,4</td>
<td>62,4</td>
<td>81,0</td>
<td>1,3</td>
<td>-20,0</td>
<td>37,6</td>
<td>0,3</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>201,2</td>
<td>71,1</td>
<td>71,3</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,6</td>
<td>28,9</td>
<td>2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>19,3</td>
<td>75,9</td>
<td>77,6</td>
<td>-</td>
<td>-1,7</td>
<td>24,1</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>235,5</td>
<td>43,2</td>
<td>43,8</td>
<td>0,7</td>
<td>-1,3</td>
<td>56,8</td>
<td>3,5</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>4,2</td>
<td>42,2</td>
<td>44,4</td>
<td>0,8</td>
<td>-3,1</td>
<td>57,8</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>145,6</td>
<td>65,9</td>
<td>64,4</td>
<td>6,0</td>
<td>-4,5</td>
<td>34,1</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschäftigtengrößenklassen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>112,5</td>
<td>57,7</td>
<td>59,8</td>
<td>2,8</td>
<td>-5,0</td>
<td>42,3</td>
<td>0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>226,8</td>
<td>55,0</td>
<td>62,2</td>
<td>1,4</td>
<td>-8,6</td>
<td>45,0</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>722,9</td>
<td>55,9</td>
<td>56,4</td>
<td>1,7</td>
<td>-2,2</td>
<td>44,1</td>
<td>1,9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 12: Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigungsgrößenklassen</th>
<th>Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je beschäftigte Person</th>
<th>Direkte Kurskosten je teilnehmende Person</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>beschäftigte Person</td>
<td>teilnehmende Person</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in Euro</td>
<td>in Euro</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>555</td>
<td>1.669</td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>474</td>
<td>1.589</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genusmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>639</td>
<td>2.635</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>302</td>
<td>1.156</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte</td>
<td>157</td>
<td>839</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Bruststoffe;</td>
<td>566</td>
<td>1.590</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>762</td>
<td>2.356</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau, Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte</td>
<td>631</td>
<td>1.734</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>415</td>
<td>1.150</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>1.206</td>
<td>2.317</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>222</td>
<td>1.003</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>600</td>
<td>1.707</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>518</td>
<td>1.335</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>384</td>
<td>1.355</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>221</td>
<td>721</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>86</td>
<td>632</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>884</td>
<td>2.132</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>665</td>
<td>1.240</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>2.049</td>
<td>3.118</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>882</td>
<td>2.381</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>416</td>
<td>1.314</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigungsgrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>200</td>
<td>841</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>485</td>
<td>1.726</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>818</td>
<td>1.947</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 13: Unternehmen mit Weiterbildungskursen für Teilzeitbeschäftigte und befristet Beschäftigte 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl kurs-anbietender Unternehmen</th>
<th>Anzahl kurs-anbietender Unternehmen mit Teilzeitbeschäftigte</th>
<th>Darunter</th>
<th>Anzahl kurs-anbietender Unternehmen mit befristet Beschäftigte</th>
<th>Darunter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Isgesamt</td>
<td>23.772</td>
<td>13.455</td>
<td>66,7</td>
<td>3.437</td>
<td>57,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>7.617</td>
<td>3.263</td>
<td>61,7</td>
<td>758</td>
<td>52,8</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>716</td>
<td>365</td>
<td>72,9</td>
<td>86</td>
<td>70,6</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>183</td>
<td>108</td>
<td>60,2</td>
<td>29</td>
<td>24,1</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagwesen, Druckerei,</td>
<td>348</td>
<td>206</td>
<td>52,9</td>
<td>73</td>
<td>20,5</td>
</tr>
<tr>
<td>bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Bruststoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>609</td>
<td>383</td>
<td>59,8</td>
<td>89</td>
<td>53,9</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>809</td>
<td>334</td>
<td>55,7</td>
<td>116</td>
<td>53,4</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.222</td>
<td>740</td>
<td>72,4</td>
<td>186</td>
<td>58,6</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>125</td>
<td>77</td>
<td>58,4</td>
<td>41</td>
<td>53,7</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>726</td>
<td>383</td>
<td>39,2</td>
<td>41</td>
<td>48,8</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>99</td>
<td>72,7</td>
<td>55</td>
<td>76,4</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>2.669</td>
<td>531</td>
<td>64,2</td>
<td>56</td>
<td>46,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>16.155</td>
<td>10.192</td>
<td>68,4</td>
<td>2.678</td>
<td>59,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.407</td>
<td>454</td>
<td>5,1</td>
<td>111</td>
<td>14,4</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>1.959</td>
<td>900</td>
<td>60,0</td>
<td>246</td>
<td>12,2</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>2.487</td>
<td>1.798</td>
<td>71,9</td>
<td>576</td>
<td>67,9</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>2.315</td>
<td>1.096</td>
<td>33,0</td>
<td>676</td>
<td>52,4</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.457</td>
<td>692</td>
<td>51,4</td>
<td>333</td>
<td>65,8</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>58</td>
<td>48</td>
<td>66,7</td>
<td>28</td>
<td>67,9</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>607</td>
<td>87,6</td>
<td>203</td>
<td>76,4</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>162</td>
<td>117</td>
<td>56,4</td>
<td>48</td>
<td>43,8</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.553</td>
<td>4.480</td>
<td>84,0</td>
<td>457</td>
<td>82,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>18.706</td>
<td>9.645</td>
<td>64,0</td>
<td>1.518</td>
<td>49,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.054</td>
<td>2.864</td>
<td>69,8</td>
<td>1.262</td>
<td>61,7</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.012</td>
<td>946</td>
<td>85,1</td>
<td>657</td>
<td>67,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 14: Unternehmen mit speziellen Weiterbildungskursen für bestimmte Personengruppen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl kursanbietender Unternehmen mit</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in %</td>
<td>in %</td>
<td>in %</td>
</tr>
<tr>
<td>ausländischen Beschäftigten</td>
<td>mit Kursen speziell für diese</td>
<td>mit Kursen speziell für diese</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>5.547</td>
<td>13,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>1.990</td>
<td>14,6</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>8</td>
<td>25,0</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>58</td>
<td>31,0</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>97</td>
<td>38,1</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölvorverarbeitung, Spätsäuremedikamente; Chemikalien; chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Gläser, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>260</td>
<td>8,5</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>289</td>
<td>15,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>343</td>
<td>21,0</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>66</td>
<td>7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>211</td>
<td>17,5</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>30</td>
<td>20,0</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>459</td>
<td>7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>3.557</td>
<td>13,2</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -reparatur, -vermietung</td>
<td>66</td>
<td>33,7</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>589</td>
<td>18,7</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>275</td>
<td>8,7</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättengewerbe</td>
<td>710</td>
<td>23,9</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>257</td>
<td>17,5</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>13</td>
<td>15,4</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungsgewerbe</td>
<td>95</td>
<td>14,7</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten</td>
<td>53</td>
<td>5,7</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätsgewerbe, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>1.479</td>
<td>5,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>3.276</td>
<td>11,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>1.601</td>
<td>14,6</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>670</td>
<td>23,7</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 15: Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl der Beschäftigten aller Unternehmen</th>
<th>Anteil der teilnehmenden Personen an On-the-Job Training</th>
<th>Job-Rotation</th>
<th>Lernzirkeln, Qualitätszirkeln</th>
<th>selbstgesteuertem Lernen</th>
<th>Tagungen, Konferenzen etc.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>1.912</td>
<td>9,1</td>
<td>2,3</td>
<td>7,4</td>
<td>2,2</td>
<td>6,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>679</td>
<td>9,4</td>
<td>2,3</td>
<td>7,1</td>
<td>1,5</td>
<td>6,8</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>3</td>
<td>3,5</td>
<td>2,2</td>
<td>3,7</td>
<td>-</td>
<td>3,7</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>60</td>
<td>8,9</td>
<td>3,1</td>
<td>8,5</td>
<td>0,5</td>
<td>7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswagen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>26</td>
<td>7,7</td>
<td>1,4</td>
<td>4,2</td>
<td>0,6</td>
<td>4,2</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>39</td>
<td>8,1</td>
<td>2,6</td>
<td>5,3</td>
<td>1,3</td>
<td>5,0</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>74</td>
<td>17,6</td>
<td>2,4</td>
<td>11,6</td>
<td>3,4</td>
<td>11,6</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>139</td>
<td>15,3</td>
<td>2,5</td>
<td>4,9</td>
<td>1,5</td>
<td>4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>24</td>
<td>5,3</td>
<td>1,9</td>
<td>11,0</td>
<td>4,8</td>
<td>10,4</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>35</td>
<td>5,5</td>
<td>1,5</td>
<td>6,7</td>
<td>2,7</td>
<td>6,7</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>156</td>
<td>6,0</td>
<td>1,7</td>
<td>8,5</td>
<td>0,4</td>
<td>8,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>1.233</td>
<td>8,9</td>
<td>2,3</td>
<td>7,5</td>
<td>2,7</td>
<td>7,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instanthaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>54</td>
<td>10,4</td>
<td>4,9</td>
<td>11,5</td>
<td>5,0</td>
<td>10,2</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelvermittlung und Großhandel</td>
<td>139</td>
<td>7,3</td>
<td>1,6</td>
<td>4,8</td>
<td>0,7</td>
<td>4,2</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>191</td>
<td>18,8</td>
<td>2,8</td>
<td>7,1</td>
<td>2,2</td>
<td>6,6</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>122</td>
<td>7,0</td>
<td>6,1</td>
<td>6,3</td>
<td>1,3</td>
<td>4,5</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>228</td>
<td>7,1</td>
<td>1,0</td>
<td>3,7</td>
<td>1,5</td>
<td>3,2</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>29</td>
<td>14,0</td>
<td>5,6</td>
<td>11,5</td>
<td>10,4</td>
<td>11,4</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>115</td>
<td>8,6</td>
<td>2,0</td>
<td>6,3</td>
<td>5,1</td>
<td>6,2</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>5</td>
<td>8,5</td>
<td>2,1</td>
<td>20,1</td>
<td>4,4</td>
<td>20,1</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>350</td>
<td>5,3</td>
<td>1,3</td>
<td>11,1</td>
<td>3,0</td>
<td>10,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>581</td>
<td>7,1</td>
<td>2,9</td>
<td>11,2</td>
<td>2,6</td>
<td>10,2</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>467</td>
<td>11,1</td>
<td>3,0</td>
<td>7,9</td>
<td>2,1</td>
<td>7,4</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>883</td>
<td>9,2</td>
<td>1,6</td>
<td>4,7</td>
<td>2,1</td>
<td>4,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 16: Häufigkeit systematischer Qualifikations- und Weiterbildungsbedarfsermittlung in weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungsaktiver Unternehmen</th>
<th>Analyse des Qualifikationsbedarfs des Unternehmens</th>
<th>Formalisierte Gespräche mit Beschäftigten über ihren Weiterbildungsbedarf</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>fall-weise</td>
<td>oft</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>50,7</td>
<td>37,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 bergbau und gewinnung von steinen und erden</td>
<td>9.138</td>
<td>47,8</td>
<td>40,9</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 nahrungs- und genussmittel, getränke; tabak</td>
<td>982</td>
<td>44,1</td>
<td>46,4</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 textilien, textilwaren; bekleidung; leder, schuhe</td>
<td>239</td>
<td>49,0</td>
<td>37,2</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 papier und pappe; verlagswesen, druckerei, bespielle ton-, bild- und datenträger</td>
<td>428</td>
<td>49,1</td>
<td>42,3</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 kokerei, mineralölverarbeitung, spalt- und bruststoffe; chemikalien, chemische erzeugnisse; guumm- und kunststoffwaren; glas, waren aus steinen und erden</td>
<td>699</td>
<td>39,1</td>
<td>46,9</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 metalle, metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>49,9</td>
<td>38,4</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 maschinenbau, büromaschinen, datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; elektrotechnik, feinmechanik, optik</td>
<td>1.302</td>
<td>41,9</td>
<td>45,4</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 fahzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>35,5</td>
<td>29,1</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 energie- und wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>35,6</td>
<td>37,8</td>
</tr>
<tr>
<td>45 buwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>48,7</td>
<td>40,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>52,1</td>
<td>36,1</td>
</tr>
<tr>
<td>50 kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>42,4</td>
<td>35,0</td>
</tr>
<tr>
<td>51 handelservermittlung und großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>54,7</td>
<td>29,2</td>
</tr>
<tr>
<td>52 einzelhandel; reparatur von gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>36,4</td>
<td>54,1</td>
</tr>
<tr>
<td>55 berherbergungs- und gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>53,8</td>
<td>42,5</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 verkehr</td>
<td>1.879</td>
<td>61,6</td>
<td>35,1</td>
</tr>
<tr>
<td>64 nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>45,8</td>
<td>40,3</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 kredit- und versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>21,0</td>
<td>41,2</td>
</tr>
<tr>
<td>67 mit dem kredit- u. versicherungswesen verbundene tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>40,2</td>
<td>48,5</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 realitätenwesen, vermietung beweglicher sachen; unternehmensbezogene dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>61,6</td>
<td>26,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>55,5</td>
<td>36,2</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>33,0</td>
<td>44,6</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>15,8</td>
<td>41,4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 17: Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigergrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungsaktiver Unternehmen</th>
<th>Darunter mit …</th>
<th>in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>für Weiterbildung verantwortlicher Person oder Einheit</td>
<td>Nutzung externer Weiterbildungsberatung</td>
<td>schriftlichem Bildungsplan</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>44,8</td>
<td>63,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>36,4</td>
<td>64,0</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genusssmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>982</td>
<td>33,3</td>
<td>69,7</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>40,2</td>
<td>53,1</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielle Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>43,2</td>
<td>52,1</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölerarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>50,9</td>
<td>62,9</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>54,9</td>
<td>59,8</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>43,8</td>
<td>57,0</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>58,2</td>
<td>56,7</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>57,0</td>
<td>61,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>28,4</td>
<td>71,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>48,7</td>
<td>63,1</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>57,4</td>
<td>73,5</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>37,5</td>
<td>38,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>65,0</td>
<td>70,4</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>32,3</td>
<td>68,5</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>39,8</td>
<td>50,2</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>63,9</td>
<td>63,9</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>92,1</td>
<td>75,5</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>82,8</td>
<td>59,8</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>47,6</td>
<td>66,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>40,2</td>
<td>61,7</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>60,1</td>
<td>67,6</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>84,4</td>
<td>84,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 18: Häufigkeit der Nutzung externer Beratungsleistungen im Hinblick auf betriebliche Weiterbildung durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungsaktiver Unternehmen</th>
<th>Nutzung externer Beratungsleistungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>nie</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>36,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>36,0</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>962</td>
<td>30,3</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>46,9</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>47,9</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölorarbeitung, Spalt- und Bruststoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>37,1</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>40,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>43,0</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>43,3</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>919</td>
<td>41,1</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>38,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>29,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>36,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>26,5</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>62,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>29,6</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>31,5</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>49,8</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>36,1</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>24,5</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>40,2</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>33,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>38,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>32,4</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>16,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 19: Weiterbildungsaktive Unternehmen mit Bildungszentrum 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl der Unternehmen mit einem Bildungszentrum</th>
<th>Davon</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>nur eigenes</td>
<td>nur gemeinsames</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>in %</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>2.477</td>
<td>33,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>417</td>
<td>41,9</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabak</td>
<td>7</td>
<td>100,0</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>15</td>
<td>86,7</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>9</td>
<td>66,7</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>49</td>
<td>72,0</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>69</td>
<td>52,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>154</td>
<td>27,3</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>13</td>
<td>38,5</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>17</td>
<td>47,1</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>70</td>
<td>22,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>2.060</td>
<td>31,4</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -ainstandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>260</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>325</td>
<td>76,3</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>464</td>
<td>13,1</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>252</td>
<td>34,9</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>83</td>
<td>54,2</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>17</td>
<td>47,1</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>464</td>
<td>15,1</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>29</td>
<td>80,0</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74, 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>164</td>
<td>59,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>1.470</td>
<td>25,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>641</td>
<td>40,9</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>367</td>
<td>48,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 20: Systematische Kontrolle der Erfolge von Weiterbildungsmaßnahmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigergrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildung aktiver Unternehmen</th>
<th>Darunter Unternehmen, die nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme maßen</th>
<th>die Zufriedenheit der Teilnehmenden testeten</th>
<th>das berufliche Verhalten der Teilnehmenden bewerteten</th>
<th>die Auswirkungen anhand von Indikatoren maßen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>48,5</td>
<td>44,0</td>
<td>53,9</td>
<td>51,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>44,3</td>
<td>40,4</td>
<td>53,2</td>
<td>57,5</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>982</td>
<td>44,6</td>
<td>40,9</td>
<td>60,9</td>
<td>64,6</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>48,5</td>
<td>33,9</td>
<td>55,6</td>
<td>56,1</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>38,3</td>
<td>41,8</td>
<td>65,9</td>
<td>61,4</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölerarbeitung, Spalt- und Bruststoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>49,6</td>
<td>50,1</td>
<td>61,7</td>
<td>64,4</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>97,6</td>
<td>47,9</td>
<td>63,6</td>
<td>60,6</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>53,9</td>
<td>46,7</td>
<td>62,5</td>
<td>58,2</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>60,3</td>
<td>52,5</td>
<td>58,2</td>
<td>53,2</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>65,2</td>
<td>44,4</td>
<td>55,6</td>
<td>50,4</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>39,1</td>
<td>37,0</td>
<td>45,5</td>
<td>60,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>50,4</td>
<td>45,7</td>
<td>54,2</td>
<td>48,2</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>68,6</td>
<td>68,4</td>
<td>62,6</td>
<td>66,4</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>45,0</td>
<td>38,7</td>
<td>59,2</td>
<td>32,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>60,7</td>
<td>67,9</td>
<td>66,3</td>
<td>58,8</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergsungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>38,3</td>
<td>24,6</td>
<td>48,5</td>
<td>32,2</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>41,3</td>
<td>32,5</td>
<td>46,0</td>
<td>33,0</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>50,0</td>
<td>56,9</td>
<td>77,8</td>
<td>66,7</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>87,9</td>
<td>67,0</td>
<td>87,9</td>
<td>77,4</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>45,6</td>
<td>42,6</td>
<td>57,4</td>
<td>30,2</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>47,4</td>
<td>43,9</td>
<td>45,1</td>
<td>54,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>43,0</td>
<td>41,0</td>
<td>50,3</td>
<td>49,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>68,1</td>
<td>54,9</td>
<td>67,8</td>
<td>58,5</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>89,4</td>
<td>68,9</td>
<td>77,8</td>
<td>62,9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungsaktiver Unternehmen</th>
<th>Messung der Teilnehmerzufriedenheit in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>nie</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>51,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td>9.138</td>
<td>55,7</td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>81</td>
<td>69,1</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>962</td>
<td>55,4</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>51,5</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>61,7</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>50,4</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>42,4</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>46,1</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>39,7</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>34,8</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>60,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>49,6</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>31,4</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>55,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>39,3</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>61,7</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>58,7</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>50,0</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>12,1</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen</td>
<td>169</td>
<td>54,4</td>
</tr>
<tr>
<td>verbundene Tätigkeiten</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>52,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>57,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>31,9</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>10,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungsaktiver Unternehmen</th>
<th>Testung der Teilnehmenden in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>nie fallweise oft im Regelfall</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>56,0 29,9 8,3 5,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>59,6 27,6 7,3 5,5</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>882</td>
<td>59,1 30,4 3,5 -</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>239</td>
<td>68,1 21,2 8,9 3,8</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Koks, Mineralölerarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>428</td>
<td>58,2 27,1 7,7 7,0</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>52,1 33,2 3,2 11,5</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>53,3 23,1 10,0 13,6</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>47,5 39,7 6,4 6,4</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>55,6 40,7 3,7 -</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>63,0 24,6 10,9 1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>54,3 31,0 8,8 5,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>31,6 43,4 14,6 10,4</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>61,3 34,2 0,8 3,6</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>32,1 48,2 10,7 9,0</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>75,4 15,9 5,1 3,6</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>67,5 27,1 2,3 3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>43,1 38,9 18,0 -</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>33,0 36,7 6,7 23,6</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>57,4 31,4 4,7 6,5</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>56,1 26,3 13,5 4,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>59,0 26,9 9,1 5,1</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>45,1 41,0 4,4 9,5</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>33,1 52,2 8,2 6,4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 23: Häufigkeit der Bewertung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistungen der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungsaktiver Unternehmen</th>
<th>Bewertung des beruflichen Verhaltens</th>
<th>in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td></td>
<td>nie</td>
<td>fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>28.638</td>
<td></td>
<td>46,1</td>
<td>36,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td>49,7</td>
<td>43,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td>37,4</td>
<td>43,6</td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>46,8</td>
<td>38,8</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>982</td>
<td>63,0</td>
<td>34,5</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>44,4</td>
<td>33,5</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>34,1</td>
<td>53,5</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerle, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>38,3</td>
<td>44,9</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>36,4</td>
<td>44,7</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>37,5</td>
<td>43,8</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>41,8</td>
<td>29,1</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>919</td>
<td>64,4</td>
<td>28,4</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>44,4</td>
<td>46,1</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>54,5</td>
<td>33,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td></td>
<td>45,8</td>
<td>35,4</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>37,4</td>
<td>43,6</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>40,8</td>
<td>43,5</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>33,7</td>
<td>33,9</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>51,5</td>
<td>34,4</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>54,0</td>
<td>35,1</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>22,2</td>
<td>53,8</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>12,1</td>
<td>53,0</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>42,6</td>
<td>41,4</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74, 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>54,9</td>
<td>29,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td>49,7</td>
<td>34,5</td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>49,7</td>
<td>34,5</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>32,2</td>
<td>45,2</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>22,2</td>
<td>47,8</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 24: Häufigkeit der Messung der Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf die Arbeitsergebnisse durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungs-aktiver Unternehmen</th>
<th>Messung der Auswirkungen auf die Arbeitsergebnisse</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>nie</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>48,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>42,5</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>982</td>
<td>35,4</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>43,9</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>38,6</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>35,6</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>39,4</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>41,6</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>46,8</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>919</td>
<td>65,9</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>49,6</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>39,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>51,8</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>33,6</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>68,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>41,2</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>67,8</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>67,0</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>33,3</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>22,6</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>69,8</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitättenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>46,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>50,7</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>41,5</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>37,1</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 25: Einfluss von betrieblichen Gremien der Arbeitnehmervertretung auf die Gestaltung betrieblicher Weiterbildung 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungs-aktiver Unternehmen</th>
<th>Davon Unternehmen, in denen dieses Gremium eine Rolle spielte hinsichtlich ...</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Zielen &amp; Prioritäten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>absolut</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Tabelle 26: Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen auf die Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis von weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl weiterbildungs-aktiver Unternehmen</th>
<th>öffentlich geförderten Weiterbildungs-Beratungen</th>
<th>Zuschüssen zu Weiterbildungs-kosten</th>
<th>Steuererleichterungen für Weiterbildung</th>
<th>Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualifikation des Weiterbildungs-personals</th>
<th>Festlegung von anerkannten Normen und Standards für Weiterbildung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>5,7</td>
<td>23,1</td>
<td>21,2</td>
<td>16,4</td>
<td>18,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>7,2</td>
<td>20,4</td>
<td>16,8</td>
<td>13,5</td>
<td>22,5</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Textilien,</td>
<td>81</td>
<td>-</td>
<td>30,9</td>
<td>21,0</td>
<td>14,8</td>
<td>17,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Textilwaren; Bekleidung; Leder, Papier und Pappe; Verlages</td>
<td>982</td>
<td>12,9</td>
<td>16,6</td>
<td>20,8</td>
<td>18,4</td>
<td>23,0</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Papier</td>
<td>239</td>
<td>5,9</td>
<td>32,6</td>
<td>18,0</td>
<td>20,1</td>
<td>20,1</td>
</tr>
<tr>
<td>und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>und Datenträger</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei,</td>
<td>428</td>
<td>5,8</td>
<td>29,2</td>
<td>14,3</td>
<td>14,7</td>
<td>19,6</td>
</tr>
<tr>
<td>bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölerarbeitung, Spalt- und Brustoffe;</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren;</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>11,2</td>
<td>31,9</td>
<td>19,2</td>
<td>18,7</td>
<td>30,3</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>6,7</td>
<td>30,2</td>
<td>21,8</td>
<td>17,3</td>
<td>30,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau, Büromaschinen, Datenerarbeitungsgeräte</td>
<td>1.302</td>
<td>12,2</td>
<td>29,8</td>
<td>19,8</td>
<td>15,6</td>
<td>33,0</td>
</tr>
<tr>
<td>und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>6,4</td>
<td>33,3</td>
<td>24,8</td>
<td>29,1</td>
<td>35,5</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>4,4</td>
<td>27,4</td>
<td>19,3</td>
<td>23,7</td>
<td>37,8</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>4,4</td>
<td>7,8</td>
<td>13,9</td>
<td>9,7</td>
<td>16,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>5,1</td>
<td>24,4</td>
<td>23,2</td>
<td>17,7</td>
<td>16,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -standhaltung und Reparatur;</td>
<td>1.584</td>
<td>3,6</td>
<td>7,5</td>
<td>22,4</td>
<td>24,5</td>
<td>23,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Tankstellen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>4,8</td>
<td>18,3</td>
<td>12,6</td>
<td>8,9</td>
<td>15,1</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>6,0</td>
<td>36,9</td>
<td>32,4</td>
<td>16,3</td>
<td>14,2</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>5,0</td>
<td>23,1</td>
<td>19,6</td>
<td>19,7</td>
<td>14,7</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>3,5</td>
<td>10,7</td>
<td>7,5</td>
<td>9,2</td>
<td>9,8</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>-</td>
<td>16,7</td>
<td>19,4</td>
<td>9,7</td>
<td>19,4</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>0,9</td>
<td>23,0</td>
<td>19,0</td>
<td>15,3</td>
<td>18,6</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkei</td>
<td>169</td>
<td>-</td>
<td>26,6</td>
<td>17,2</td>
<td>11,2</td>
<td>16,0</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitättenwesen, Vermietung beweglicher</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>6,2</td>
<td>29,5</td>
<td>29,9</td>
<td>22,0</td>
<td>19,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>5,4</td>
<td>17,9</td>
<td>19,5</td>
<td>15,2</td>
<td>14,9</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>7,3</td>
<td>45,1</td>
<td>26,8</td>
<td>20,8</td>
<td>33,4</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>6,3</td>
<td>50,1</td>
<td>34,1</td>
<td>24,9</td>
<td>41,2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
Tabelle 27: Wichtigste Einflussfaktoren auf den Umfang betrieblicher Weiterbildung 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl der weiterbildungsaktiven Unternehmen</th>
<th>Einflussfaktoren</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Hohe Kurskosten</td>
<td>Kursangebot unzutreffend</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.638</td>
<td>51,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>9.138</td>
<td>49,7</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabak</td>
<td>982</td>
<td>48,9</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>239</td>
<td>63,2</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>428</td>
<td>34,3</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brustoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>699</td>
<td>46,8</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle; Metallerzeugnisse</td>
<td>932</td>
<td>55,2</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.302</td>
<td>50,9</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeugbau</td>
<td>141</td>
<td>55,3</td>
</tr>
<tr>
<td>20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>919</td>
<td>47,2</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>135</td>
<td>34,1</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.280</td>
<td>51,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>19.500</td>
<td>52,5</td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instanthaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.584</td>
<td>64,4</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>2.558</td>
<td>44,0</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.059</td>
<td>55,6</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>3.260</td>
<td>46,3</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>1.679</td>
<td>46,5</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>72</td>
<td>59,7</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>54,9</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>169</td>
<td>50,3</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>6.362</td>
<td>55,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>23.291</td>
<td>50,3</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.324</td>
<td>56,5</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.023</td>
<td>60,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 28: Lehrlingsausbildung der Unternehmen 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl aller Unternehmen</th>
<th>darunter mit Lehrlingen</th>
<th>Anzahl der Lehrlinge¹</th>
<th>Davon männliche Lehrlinge</th>
<th>weibliche Lehrlinge</th>
<th>Lehrlinge ¹ pro 1.000 Beschäftigte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>35.316</td>
<td>17.246</td>
<td>48,8</td>
<td>126.525</td>
<td>64,6</td>
<td>35,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11.004</td>
<td>7.760</td>
<td>70,5</td>
<td>52.482</td>
<td>88,6</td>
<td>11,4</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>103</td>
<td>11</td>
<td>10,7</td>
<td>35</td>
<td>88,6</td>
<td>11,4</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 - Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>1.399</td>
<td>931</td>
<td>66,5</td>
<td>3.118</td>
<td>52,7</td>
<td>47,3</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 - Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>308</td>
<td>103</td>
<td>33,4</td>
<td>625</td>
<td>49,8</td>
<td>50,2</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 - Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>531</td>
<td>287</td>
<td>54,0</td>
<td>1.732</td>
<td>78,1</td>
<td>21,9</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 - Kokerei, Mineralölvorarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>802</td>
<td>324</td>
<td>40,4</td>
<td>2.505</td>
<td>72,9</td>
<td>27,1</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 - Metalle, Metallerzeugnisse</td>
<td>1.141</td>
<td>969</td>
<td>84,9</td>
<td>6.256</td>
<td>92,7</td>
<td>7,3</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 - Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.334</td>
<td>948</td>
<td>71,1</td>
<td>10.603</td>
<td>91,1</td>
<td>8,9</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 - Fahrzeugbau</td>
<td>151</td>
<td>101</td>
<td>66,9</td>
<td>1.702</td>
<td>91,0</td>
<td>9,0</td>
</tr>
<tr>
<td>20-36-37 - Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)</td>
<td>1.189</td>
<td>840</td>
<td>70,6</td>
<td>3.557</td>
<td>72,8</td>
<td>7,2</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 - Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>137</td>
<td>61</td>
<td>44,5</td>
<td>1.514</td>
<td>86,5</td>
<td>13,5</td>
</tr>
<tr>
<td>45 - Bauwesen</td>
<td>3.909</td>
<td>3.185</td>
<td>81,5</td>
<td>20.834</td>
<td>94,7</td>
<td>5,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>24.312</td>
<td>9.486</td>
<td>39,0</td>
<td>74.044</td>
<td>47,5</td>
<td>52,5</td>
</tr>
<tr>
<td>50 - Kraftfahrzeughandel, -standhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.672</td>
<td>1.460</td>
<td>87,3</td>
<td>11.097</td>
<td>88,7</td>
<td>11,3</td>
</tr>
<tr>
<td>51 - Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>3.427</td>
<td>1.313</td>
<td>38,3</td>
<td>7.000</td>
<td>66,2</td>
<td>33,8</td>
</tr>
<tr>
<td>52 - Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.405</td>
<td>2.023</td>
<td>59,4</td>
<td>18.723</td>
<td>20,9</td>
<td>79,1</td>
</tr>
<tr>
<td>55 - Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>4.869</td>
<td>2.400</td>
<td>51,4</td>
<td>14.619</td>
<td>52,0</td>
<td>48,0</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 - Verkehr</td>
<td>2.621</td>
<td>216</td>
<td>8,2</td>
<td>5.145</td>
<td>72,3</td>
<td>27,7</td>
</tr>
<tr>
<td>64 - Nachrichtenübermittlung</td>
<td>80</td>
<td>37</td>
<td>46,3</td>
<td>450</td>
<td>66,2</td>
<td>33,8</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66 - Kredit- und Versicherungswesen</td>
<td>758</td>
<td>166</td>
<td>21,9</td>
<td>1.257</td>
<td>40,7</td>
<td>59,3</td>
</tr>
<tr>
<td>67 - Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>180</td>
<td>33</td>
<td>18,3</td>
<td>33</td>
<td>45,5</td>
<td>57,6</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 - Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>7.500</td>
<td>1.839</td>
<td>24,5</td>
<td>15.719</td>
<td>29,6</td>
<td>70,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>29.548</td>
<td>13.750</td>
<td>46,5</td>
<td>56.774</td>
<td>66,0</td>
<td>34,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.734</td>
<td>2.639</td>
<td>55,7</td>
<td>22.646</td>
<td>75,4</td>
<td>24,6</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.034</td>
<td>858</td>
<td>83,0</td>
<td>47.105</td>
<td>57,6</td>
<td>42,4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 29: Kosten und Einnahmen der Unternehmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Personalaufwand für Lehrlinge</th>
<th>Personalaufwand für Ausbilder (entsprechend Zeitaufwand für Ausbildung)</th>
<th>Andere Kosten (Lehrwerkstatt, Schulungszenrum, Lemmateriel, Kursgebühren, Reisekosten)</th>
<th>Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen zur Finanzierung von Lehrlingsausbildung</th>
<th>Lehrlingsausbildungsförderungen; andere Einnahmen aus Lehrlingsausbildung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>7.416</td>
<td>1.024</td>
<td>369</td>
<td>40</td>
<td>428</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14</td>
<td>8.978</td>
<td>1.335</td>
<td>528</td>
<td>75</td>
<td>483</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16</td>
<td>7.184</td>
<td>4.834</td>
<td>106</td>
<td>7</td>
<td>496</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19</td>
<td>7.237</td>
<td>946</td>
<td>386</td>
<td>118</td>
<td>403</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22</td>
<td>9.470</td>
<td>1.025</td>
<td>627</td>
<td>21</td>
<td>654</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26</td>
<td>11.482</td>
<td>1.484</td>
<td>570</td>
<td>222</td>
<td>794</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28</td>
<td>8.941</td>
<td>1.564</td>
<td>922</td>
<td>3</td>
<td>508</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33</td>
<td>9.621</td>
<td>1.186</td>
<td>655</td>
<td>9</td>
<td>441</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35</td>
<td>7.284</td>
<td>729</td>
<td>259</td>
<td>9</td>
<td>261</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41</td>
<td>9.307</td>
<td>2.875</td>
<td>1.374</td>
<td>30</td>
<td>443</td>
</tr>
<tr>
<td>45</td>
<td>8.971</td>
<td>484</td>
<td>175</td>
<td>148</td>
<td>446</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td>6.309</td>
<td>803</td>
<td>257</td>
<td>15</td>
<td>389</td>
</tr>
<tr>
<td>50</td>
<td>7.690</td>
<td>206</td>
<td>56</td>
<td>41</td>
<td>458</td>
</tr>
<tr>
<td>51</td>
<td>7.937</td>
<td>1.055</td>
<td>43</td>
<td>3</td>
<td>378</td>
</tr>
<tr>
<td>52</td>
<td>6.413</td>
<td>588</td>
<td>161</td>
<td>15</td>
<td>427</td>
</tr>
<tr>
<td>55</td>
<td>6.511</td>
<td>479</td>
<td>39</td>
<td>7</td>
<td>318</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63</td>
<td>8.168</td>
<td>2.557</td>
<td>2.159</td>
<td>9</td>
<td>231</td>
</tr>
<tr>
<td>64</td>
<td>7.804</td>
<td>8.395</td>
<td>4.849</td>
<td>0</td>
<td>587</td>
</tr>
<tr>
<td>65-66</td>
<td>7.723</td>
<td>8.954</td>
<td>380</td>
<td>89</td>
<td>490</td>
</tr>
<tr>
<td>67</td>
<td>12.513</td>
<td>2.422</td>
<td>242</td>
<td>0</td>
<td>900</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93</td>
<td>3.521</td>
<td>225</td>
<td>48</td>
<td>7</td>
<td>402</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>7.444</td>
<td>375</td>
<td>53</td>
<td>5</td>
<td>465</td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>8.332</td>
<td>1.355</td>
<td>378</td>
<td>33</td>
<td>430</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>6.943</td>
<td>1.647</td>
<td>746</td>
<td>86</td>
<td>383</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
### Tabelle 30: Unternehmen mit betrieblicher Bildung 2005

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen</th>
<th>Anzahl aller Unternehmen</th>
<th>Unternehmen mit betrieblicher Bildung</th>
<th>Darunter mit Weiterbildung und Lehrlingsausbildung</th>
<th>ausschließlich Weiterbildung</th>
<th>ausschließlich Lehrlingsausbildung</th>
<th>in % aller Unternehmen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>35.316</td>
<td>86,2</td>
<td>43,7</td>
<td>37,4</td>
<td>5,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftszweige</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
<td>11.004</td>
<td>92,0</td>
<td>61,6</td>
<td>21,5</td>
<td>5,1</td>
<td>9,0</td>
</tr>
<tr>
<td>15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak</td>
<td>2.399</td>
<td>84,7</td>
<td>52,0</td>
<td>4,2</td>
<td></td>
<td>14,5</td>
</tr>
<tr>
<td>17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe</td>
<td>308</td>
<td>81,8</td>
<td>29,2</td>
<td>48,4</td>
<td></td>
<td>4,2</td>
</tr>
<tr>
<td>21-22 Papier und Pappe; Verlagewesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger</td>
<td>531</td>
<td>85,5</td>
<td>49,2</td>
<td>31,5</td>
<td></td>
<td>4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Bruststoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gumm- und Kunstatifwaren, Glas, Waren aus Steinen und Erden</td>
<td>802</td>
<td>91,6</td>
<td>35,9</td>
<td>35,7</td>
<td></td>
<td>4,5</td>
</tr>
<tr>
<td>27-28 Metalle, Metallereignisse</td>
<td>1.141</td>
<td>94,7</td>
<td>72,0</td>
<td>9,6</td>
<td></td>
<td>12,9</td>
</tr>
<tr>
<td>29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik</td>
<td>1.334</td>
<td>98,8</td>
<td>69,9</td>
<td>27,7</td>
<td></td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>34-35 Fahrzeuggewalt</td>
<td>151</td>
<td>98,0</td>
<td>62,3</td>
<td>31,1</td>
<td></td>
<td>4,6</td>
</tr>
<tr>
<td>40-41 Energie- und Wasserversorgung</td>
<td>137</td>
<td>98,5</td>
<td>44,5</td>
<td>54,0</td>
<td></td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>45 Bauwesen</td>
<td>3.909</td>
<td>93,7</td>
<td>71,7</td>
<td>12,2</td>
<td></td>
<td>9,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen</td>
<td>1.672</td>
<td>94,7</td>
<td>87,3</td>
<td>7,4</td>
<td></td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>51 Handelsvermittlung und Großhandel</td>
<td>3.427</td>
<td>79,3</td>
<td>33,7</td>
<td>40,9</td>
<td></td>
<td>4,6</td>
</tr>
<tr>
<td>52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern</td>
<td>3.405</td>
<td>94,2</td>
<td>55,0</td>
<td>34,9</td>
<td></td>
<td>4,4</td>
</tr>
<tr>
<td>55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen</td>
<td>4.669</td>
<td>80,0</td>
<td>41,3</td>
<td>28,6</td>
<td></td>
<td>10,2</td>
</tr>
<tr>
<td>60-63 Verkehr</td>
<td>2.621</td>
<td>65,2</td>
<td>7,0</td>
<td>57,0</td>
<td></td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>64 Nachrichtenübermittlung</td>
<td>80</td>
<td>90,0</td>
<td>46,3</td>
<td>43,8</td>
<td></td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten</td>
<td>758</td>
<td>100,0</td>
<td>21,9</td>
<td>78,1</td>
<td></td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</td>
<td>7.500</td>
<td>84,8</td>
<td>24,5</td>
<td>60,3</td>
<td></td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigtengrößenklassen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10 bis 49 Beschäftigte</td>
<td>29.548</td>
<td>84,3</td>
<td>41,1</td>
<td>37,8</td>
<td>5,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>50 bis 249 Beschäftigte</td>
<td>4.734</td>
<td>95,1</td>
<td>52,0</td>
<td>39,3</td>
<td></td>
<td>3,7</td>
</tr>
<tr>
<td>250 und mehr Beschäftigte</td>
<td>1.034</td>
<td>99,5</td>
<td>82,4</td>
<td>16,5</td>
<td></td>
<td>0,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).
ANHANG
EUROPÄISCHE ERHEBUNG ÜBER BETRIEBLICHE BILDUNG (CVTS3)

Die Erhebung wird auf Grund einer verpflichtenden EU-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1552/2005) in Unternehmen ab zehn Beschäftigten durchgeführt. In Österreich ist die Statistik Austria mit der Durchführung der Erhebung beauftragt.

Machen Sie die Angaben bitte nur für das Unternehmen, das im Adressfeld angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in ÖSTERREICH mit ein!

Alle Angaben werden gemäß §17 Bundesstatistikgesetz streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.

Bei Fragen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, beachten Sie bitte die Erläuterungen am Ende des Fragebogens.

Sachbearbeiterin: ………………………………………………………………………………………………………

Funktion im Unternehmen: ……………………………………………………………………………………………

e-mail: …………………………………………………………………………………………………………………

Telefon: …………………………….. Fax: ……………………………………………………………

Datum: ……………………….. Unterschrift: ……………………………………………………………
Betriebliche Weiterbildung

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Weiterbildungsaktivitäten der selbständig und unselbständig beschäftigten Mitarbeiter/innen eines Unternehmens. Lehrlinge und Praktikanten sowie überlassene Arbeitskräfte zählen hier nicht als Beschäftigte.
Um als Weiterbildung zu gelten, müssen die Aktivitäten
*) im Voraus geplant sein und Lernen zum Ziel haben;
*) zumindest teilweise durch das Unternehmen finanziert sein.
Weiterbildungsaktivitäten können in oder außerhalb der bezahlten Arbeitszeit stattfinden.

**Weiterbildungskurse**

B1
Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2005 an internen Weiterbildungs-
kursen teilgenommen?  
*Interne Kurse sind solche, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden.*
Ja □ Nein □

Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2005 an externen Weiterbildungs-
kursen teilgenommen?  
*Externe Kurse sind solche, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden.*
Ja □ Nein □

**Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2005 an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?**

B2
a) Geplante Ausbildungphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeits-
   umgebung (On-the-Job Training)?
Ja □ Nein □

b) Geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unterneh-
   mens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrung-
   austausch im Rahmen von Besuchen?
Ja □ Nein □

c) Geplante Weiterbildung durch Lernzirkel, Qualitätszirkel: regel-
   mäßige Zusammenkünfte von Mitarbeitern, um voneinander oder
eigene Arbeit zu lernen?
Ja □ Nein □

d) Geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. com-
   putergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial)?
Ja □ Nein □

e) Geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen,
   Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen?
Ja □ Nein □

**Weiterbildungsaktivitäten in den Jahren 2004 und 2006**

B3, B4
Haben im Jahr 2004 Beschäftigte Ihres Unternehmens an Weiterbildungskursen teilgenommen?  
Ja □ Nein □
Das Unternehmen gab es 2004 noch nicht □

Haben im Jahr 2006 Beschäftigte Ihres Unternehmens an Weiterbildungskursen teilgenommen bzw. ist das für heuer noch geplant?
Ja □ Nein □

Haben im Jahr 2004 Beschäftigte Ihres Unternehmens an einer der in Frage B2 genannten anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?
Ja □ Nein □
Das Unternehmen gab es 2004 noch nicht □

Haben im Jahr 2006 Beschäftigte Ihres Unternehmens an einer der in Frage B2 genannten anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen bzw. ist das für heuer noch geplant?
Ja □ Nein □
# Weiterbildungskurse

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 keine Beschäftigten an internen oder externen Weiterbildungskursen teilgenommen haben (wenn Frage B1 zweimal verneint wurde), beantworten Sie bitte in diesem Abschnitt nur Frage C8.

Generell gilt bezüglich der folgenden Fragen: Falls die genauen Zahlen nicht verfügbar sind, geben Sie bitte auf vorhandene Informationen gestützte Schätzwerte an.

## Wie viele Beschäftigte des Unternehmens haben 2005 an Weiterbildungskursen teilgenommen?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschäftigte des Unternehmens haben 2005 an Weiterbildungskursen teilgenommen?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Jede Person sollte nur einmal gezählt werden, unabhängig davon an wievielen Kursen sie im Lauf des Jahres 2005 teilgenommen hat!</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anzahl der Personen insgesamt:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>davon Männlich:</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiblich:</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geben Sie bitte auch die Zahl der Teilnahmefälle (die Gesamtsumme der Kursteilnehmer/innen aller Kurse) an:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anzahl der Kursteilnahmen insgesamt:</td>
</tr>
<tr>
<td>davon Männlich:</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiblich:</td>
</tr>
</tbody>
</table>

## Wie viele Stunden bezahlter Arbeitszeit wurden im Jahr 2005 von Beschäftigten des Unternehmens für die Teilnahme an Weiterbildungskursen verwendet?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wie viele Stunden bezahlter Arbeitszeit wurden im Jahr 2005 von Beschäftigten des Unternehmens für die Teilnahme an Weiterbildungskursen verwendet?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Geben Sie bitte das Stundenausmaß insgesamt an bzw. schlüsslern Sie diesen Wert nach verschiedenen Gesichtspunkten auf.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Weiterbildungskurse insgesamt:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>davon interne Weiterbildungskurse:</td>
</tr>
<tr>
<td>externe Weiterbildungskurse:</td>
</tr>
</tbody>
</table>

## Wie viele bezahlte Arbeitsstunden verbrachten männliche und weibliche Beschäftigte in Weiterbildungskursen?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wie viele bezahlte Arbeitsstunden verbrachten männliche und weibliche Beschäftigte in Weiterbildungskursen?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Männer:</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiblich:</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### C5: Wie viele bezahlte Arbeitsstunden entfielen auf bestimmte Kursinhalte?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kursinhalt</th>
<th>Stunden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Sprachen (Fremdsprachen und Muttersprache):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verkaufstraining und Marketing:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung (einschließlich Human-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ressource- und Qualitätsmanagement), Sekretariats- und Büroarbeit:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Persönliche Fähigkeiten (Kooperation, Gesprächsführung, …), Persönlichkeitsentwick-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>lung und Arbeitswelt (einschließlich Unternehmenskenntnis und einführende Kurse):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Informatik und EDV-Anwendungen:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Technik und Produktion (z.B. Qualitätskontrolle, Bedienung und Wartung von Anlagen und Maschinen, Entwicklung neuer Produkte und Materialien):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>persönliche Dienstleistungen, Verkehrsdiensleistungen, Sicherheitsdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Tourismus, Hotels und Gaststätten:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>andere Themenbereiche:</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### C6: Wie viele der in externen Kursen verbrachten Arbeitsstunden wurden durch bestimmte Anbietergruppen organisiert?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anbietergruppe</th>
<th>Stunden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentliche Bildungsanbieter (z.B. Volkshochschulen):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern und Arbeitgeberverbänden:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungseinrichtungen von Arbeiterkammern, Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerorganisationen:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anbieter:</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### C7: Geben Sie bitte die Kosten an, die in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 für interne und externe Weiterbildungskurse der Beschäftigten angefallen sind, aufgeschlüsselt nach den folgenden Kategorien.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kostenkategorie</th>
<th>Sind Kosten in dieser Kategorie entstanden?</th>
<th>Falls JA, Kosten in €</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a) Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainern, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alles excl. USt):</td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>b) Reisekosten, Spesen und Taggeld für Teilnehmer/innen während der Zeit der Kursteilnahme (excl. USt):</td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>c) Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war:</td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>d) Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial (Skripten etc.) für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alles excl. USt):</td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>e) Summe a-d:</td>
<td>☐</td>
<td>☐</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Weiterbildungspolitik des Unternehmens


#### C8: Beiträge für und Einnahmen aus Weiterbildungskursen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Frage</th>
<th>Antwort</th>
<th>Betrag in €</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2005 Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt, mit denen Weiterbildungskurse in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden?</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Erhielt Ihr Unternehmen 2005 Förderungen oder Zuschüsse für Weiterbildung oder gab es andere Einnahmen im Zusammenhang mit Weiterbildung?</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Beispiele:** Weiterbildungsförderung des Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. des Europäischen Sozialfonds (ESF, Ziel 3), Weiterbildungsförderungen der Bundesländer, Förderung durch Qualifizierungsverbände, Bildungsfreibetrag/Bildungsprämie.

#### C9: Gab es im Jahr 2005 Angehörige nachstehender Personengruppen unter den Beschäftigten bzw. wurden für diese Gruppen spezielle Weiterbildungskurse angeboten?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Personengruppe</th>
<th>Beschäftigt?</th>
<th>Ja</th>
<th>Nein</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a) Ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>b) Personen mit Behinderungen</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>c) Ungelehrte oder angelernte Arbeitskräfte</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>d) Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet ist</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### C10: Gab es 2005 im Unternehmen Beschäftigte mit folgenden Arbeitsverträgen bzw. wurden für diese Personen Weiterbildungskurse angeboten?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Arbeitsvertrag</th>
<th>Beschäftigt?</th>
<th>Ja</th>
<th>Nein</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Beschäftigte mit einem Teilzeitarbeitsvertrag</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Frage</td>
<td>Antwortmöglichkeiten</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------------------------------------</td>
<td>-----------------------</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Führte Ihr Unternehmen 2005 systematische Analysen durch, um den zukünftigen Bedarf des Unternehmens an Qualifikationen zu ermitteln?</td>
<td>Im Regelfall</td>
<td>Oft</td>
<td>Fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>Führte Ihr Unternehmen 2005 formalisierte Mitarbeitergespräche, um den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln?</td>
<td>Im Regelfall</td>
<td>Oft</td>
<td>Fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>Erstellten Sie 2005 im Rahmen Ihrer Planung der betrieblichen Weiterbildung einen schriftlichen Weiterbildungsplan bzw. ein Weiterbildungsprogramm?</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verfügte Ihr Unternehmen im Jahr 2005 über ein eigenes Ausbildungsbudget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung mit einschloss?</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme die Zufriedenheit der Teilnehmer (z.B. mit einem Fragebogen) gemessen?</td>
<td>Im Regelfall</td>
<td>Oft</td>
<td>Fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme die Teilnehmer getestet, um festzustellen, ob die angestrebten Qualifikationen tatsächlich durch die Maßnahme vermittelt wurden (z.B. durch einen schriftlichen oder praktischen Test des Bildungsanbieters oder des Unternehmens)?</td>
<td>Im Regelfall</td>
<td>Oft</td>
<td>Fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme das berufliche Verhalten und/oder die Leistung der Teilnehmer bewertet (z.B. durch Beobachtung durch Vorgesetzte oder einen Fragebogen an Vorgesetzte)?</td>
<td>Im Regelfall</td>
<td>Oft</td>
<td>Fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme anhand von Indikatoren die Auswirkungen der Maßnahme auf die Arbeitsergebnisse gemessen (z.B. Verkürzung der Produktions- oder Lieferzeiten, verbesserte Maschinennutzung, Verringerung des Ausschusses, höhere Kundenzufriedenheit, gesteigerte Umsätze)?</td>
<td>Im Regelfall</td>
<td>Oft</td>
<td>Fallweise</td>
</tr>
<tr>
<td>Galt im Jahr 2005 für Ihr Unternehmen ein Kollektivvertrag, der Weiterbildungspläne, -politik oder -praktiken zum Gegenstand hatte?</td>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td>Weiß nicht</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Frage D13

**Gab es im Jahr 2005 in Ihrem Unternehmen ein Gremium der Arbeitnehmervertretung wie z. B. einen Betriebsrat?**

Ja ☐ Nein ☐

### Frage D14

**Haben Sie sich einer der folgenden öffentlichen Maßnahmen auf die Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis Ihres Unternehmens im Jahr 2005 ausgewirkt?**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Maßnahme</th>
<th>Ja ☐ Nein ☐</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Öffentlich geförderte Beratungsleistungen, um den Weiterbildungsbedarf festzustellen oder Weiterbildungspläne zu entwickeln</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentliche Zuschüsse zu den Kosten der betrieblichen Weiterbildung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Steuererleichterungen für Weiterbildungsausgaben</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualifikation des Weiterbildungspersonals (Standards, Zugangsvoraussetzungen etc.)</td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
</tr>
<tr>
<td>Festlegung anerkannter Normen und Standards für Weiterbildung (Zertifizierung, Qualitätssiegel etc.)</td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Frage D15

**Hatten die folgenden Gründe im Jahr 2005 einen Einfluss auf den Umfang der von Ihrem Unternehmen angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen?**

Bitte die drei wichtigsten Gründe ankreuzen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Grund</th>
<th>☐</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten entsprechen dem Bedarf des Unternehmens</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Das Unternehmen legte den Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Gründe</td>
<td>☐</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Gründe für den Verzicht auf Weiterbildung

Wenn es in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 irgendwelche Weiterbildungsaktivitäten gab (wenn Fragen B1, B2 z.T. mit JA beantwortet wurden), überspringen Sie bitte Frage E1 und gehen zum nächsten Abschnitt.

**E1**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Was waren die drei wichtigsten Gründe dafür, dass in Ihrem Unternehmen 2005 weder Weiterbildungskurse noch andere Formen der Weiterbildung durchgeführt wurden?</th>
<th>Bitte die drei wichtigsten Gründe ankreuzen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a) Die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten entsprachen dem Bedarf des Unternehmens</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>b) Die benötigten Qualifikationen wurden in erster Linie durch Neueinstellung entsprechend qualifizierter Mitarbeiter gewonnen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>c) Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>d) Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>e) Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>f) Das Unternehmen legte den Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>g) Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>h) Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>i) Sonstige Gründe</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Lehrlingsausbildung

Wenn Ihr Unternehmen im Jahr 2005 keine Lehrlinge ausbildete, beantworten Sie bitte nur Frage F3a.

**F2**

Geben Sie bitte die Kosten an, die Ihrem Unternehmen 2005 durch die Lehrlingsausbildung entstanden sind (abgesehen von Lehrlingsentschädigungen und Sozialbeiträgen für Lehrlinge):

Wenn genaue Aufzeichnungen fehlen, schätzen Sie bitte die Kosten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Personalauwendungen für Ausbilder (entsprechend dem Zeitaufwand für ausbildungsbezogene Tätigkeiten)</th>
<th>Sind Kosten in dieser Kategorie entstanden?</th>
<th>Falls JA, Kosten in €</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ja</td>
<td>Nein</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

| (Anteilige) Kosten einer Lehrwerkstatt oder eines Schulungszentrums sowie Kosten von Lernmaterial, Kursgebühren und Reisekosten (excl. USt) | Ja | Nein |

**F3**

Beiträge für und Einnahmen aus Lehrlingsausbildung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Falls JA, Betrag in €</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a) Hat Ihr Unternehmen 2005 Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt, mit denen die Lehrlingsausbildung in anderen Unternehmen mifinanziert wurde?</td>
</tr>
<tr>
<td>b) Erhielt Ihr Unternehmen 2005 Förderungen oder Zuschüsse für die Lehrlingsausbildung oder gab es andere Einnahmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung?</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Strukturdaten des Unternehmens

<table>
<thead>
<tr>
<th>A2</th>
<th>Wie viele Beschäftigte hatte Ihr Unternehmen am 31.12.2005?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Als Beschäftigte zählen Selbständige, mithelfende Familienangehörige und unselbständig Beschäftigte, ohne Lehrlinge und Praktikanten. Unberücksichtigt bleiben weiters überlassene Arbeitskräfte.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>A4</th>
<th>Summe der geleisten Arbeitsstunden im Jahr 2005?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Geben Sie bitte die geleisteten Arbeitsstunden aller Beschäftigten - ohne Lehrlinge, Praktikanten und überlassene Arbeitskräfte - an.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>A6</th>
<th>Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2005 neue oder merklich verbesserte Güter oder Dienstleistungen eingeführt, oder hat es neue oder merklich verbesserte Herstellungs- oder Lieferverfahren für seine Güter oder Dienstleistungen eingeführt?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Ja ☐ Nein ☐</td>
</tr>
</tbody>
</table>
**Erläuterungen zu den Fragen**

**Strukturdaten des Unternehmens**


**Betriebliche Weiterbildung**

*Relevant sind nur Weiterbildungsangebote, die den Beschäftigten (definiert wie in Erläuterung zu Frage A2) vom Unternehmen finanziert oder mitfinanziert oder in bezahlter Arbeitszeit ermöglicht werden.*


| a) | Diese Weiterbildungsform zeichnet sich durch phasenweise planmäßige Schulung, Anleitung oder Sammlung von Praxiserfahrung mit normalen Arbeitshilfsmitteln entweder am Arbeitsplatz selbst oder im Arbeitsumfeld aus. |

| b) | Jobrotation und Austauschprogramme mit anderen Unternehmen gelten nur dann als Weiterbildungsmaßnahmen, wenn sie im Voraus geplant sind und dem spezifischen Zweck dienen, die Kompetenzen der beteiligten Beschäftigten weiterzuentwickeln oder zu verbessern. Routinemäßige Versetzungen eines Arbeitnehmers von einem Arbeitsplatz an einen anderen, die nicht im Rahmen eines geplanten Entwicklungsprogramms erfolgen, werden nicht berücksichtigt. |


| e) | Die Teilnahme an jeglichen Informationsveranstaltungen gilt nur dann als Weiterbildung, wenn der vorrangige Zweck der Teilnahme die Weiterbildung des Beschäftigten ist.
### Weiterbildungskurse

Zu den Teilnahmestunden zählt nur die Zeit, die für den eigentlichen Kurs verwendet wurde. Nicht dazu zählen die normalen Arbeitzeiten zwischen den Kurszeiten sowie Fahrzeiten.

Beachten Sie bitte, dass nur Teilnahmestunden zu erfassen sind, die in bezahlte Arbeitszeit fallen bzw. in Zeiten, zu denen die Teilnehmer/innen normalerweise arbeiten würden.

Bei Kursen, die nur teilweise im Jahr 2005 lagen, werden nur die Stunden berücksichtigt, die auf das Jahr 2005 entfallen.

Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.

Wenn sich ein Kurs nicht genau zuordnen lässt, wählen Sie bitte den am nächsten kommenden Themenbereich.

Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über die Kursinhalte oder über die Kursanbieter verfügen, geben Sie bitte Schätzwerte an.

#### Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.

<p>| | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>c)</td>
<td>Darunter fallen interne Trainer und Beschäftigte von Bildungszentren, Geschäftsführer und andere Führungs- kräfte, die am Bildungsmanagement beteiligt waren, Ausbilder und Bildungsbeauftragte sowie Büro-/Verwal- tungsmitarbeiter, die diese Maßnahmen unterstützen. Aufwendungen für Personal, das nur teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung der Kurse beschäftigt war, sind entsprechend dem Anteil der auf diese Tätigkeiten entfallenden Arbeitszeit anzugeben.</td>
</tr>
<tr>
<td>e)</td>
<td>Geben Sie bitte die Summe der Kosten für die Kurse an, auch wenn Sie die Kosten nicht nach den obigen Kategorien aufschlüsseln konnten.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Weiterbildungspolitik des Unternehmens

| D3 | Externe Beratungsleistungen zu Fragen der Weiterbildung können von öffentlichen und halböffentlichen Einrichtungen sowie privaten Unternehmen bereitgestellt werden. |
| D4 | Die Bedarfsanalyse gilt als systematisch, wenn dafür schriftliche Regeln vorliegen. |
| D5 | Mitarbeitergespräche sind eine regelmäßige und formalisierte Form der Kommunikation zwischen dem Management und den Beschäftigten. |

#### Lehrlingsausbildung

Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über Personalaufwendungen verfügen, die durch Ausübung der Ausbildertätigkeit entstehen, schätzen Sie diese bitte, z.B. indem Sie die auf die Lehrlingsausbildung entfallenden Arbeitsstunden der Personen, die mit der Lehrlingsausbildung befasst waren, mit den durchschnittlichen Personalaufwendungen je Arbeitsstunde multiplizieren.

Werden Lehrwerkstätten und Schulungszentren nur teilweise für die Lehrlingsausbildung genutzt, sind die Kosten anteilig zu berechnen.
Durch Datenimport aus anderen Quellen gewonnene Variablen

Im Fragebogen generell ausgeblendet:

A1 NACE Code
A2tot04 Beschäftigte am 31.12.2004
A2m05 Männliche Beschäftigte am 31.12.2005
A2f05 Weibliche Beschäftigte am 31.12.2005
A3 Beschäftigte am 31.12.2005 nach Altersgruppen
A5 Personalaufwendungen für Beschäftigte im Jahr 2005
F1 Lehrlinge im Jahr 2005 nach Geschlecht
F2a Brutto-Entschädigung der Lehrlinge und Sozialbeiträge

Im Fragebogen zum Teil ¹) ausgeblendet:

A4 Geleistete Arbeitsstunden im Jahr 2005
A6 Innovation im Jahr 2005

¹) Abhängig von der Verfügbarkeit in den Datenquellen.
LITERATUR
Online unter: http://www.arbeiterkammer.at/www-402-IP-39017.html


Online unter: http://www.erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb.php

Online unter: http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html

Statistik Austria: Standard-Dokumentation, Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zur Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3). Wien 2008
Online unter: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bildung_und_kultur/dokumentationen.html